

# Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

## Einwohnergemeindeversammlung

**vom Donnerstag, 29. Mai 2008, 20.00 Uhr, in der Turnhalle**

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

<b>Traktanden</b>	<u>Seite</u>
1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. November 2007	32 - 43
2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2007 und Zustimmung zur Auflösung der Gemeindeverbände Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden	2 - 20
3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2007	21 - 27
4. Genehmigung der Kreditabrechnung Studienaufträge Gestaltung Raum Bad-/Sonnenbergstrasse	28
5. Einbürgerungen ( <i>aus Datenschutzgründen ohne Publikation im Internet</i> )	29-30
6. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Höhtalstrasse, Teilstück Ehrendingerstrasse bis Abzweigung Grendelstrasse; Kreditbegehren	31
7. Verschiedenes	

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 15. bis 29. Mai 2008 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ennetbaden, 14. April 2008

**Gemeinderat Ennetbaden**

## 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. November 2007

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. November 2007 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

**Antrag:** Genehmigung

## 2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2007 und Zustimmung zur Auflösung der Gemeindeverbände Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden

### A. Auflösung der Gemeindeverbände Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden

Per 1. Januar 2006 wurden die beiden Gemeindeverbände Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden aufgrund des Gesetzes über die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (GAT III) einer neuen Trägerschaft unterstellt bzw. kantonalisiert. Den beiden Gemeindeverbänden gehörten 27 bzw. 28 Gemeinden an. Am 10. Mai 2007 haben die Abgeordneten der beiden Verbände der formellen Aufhebung einhellig zugestimmt. Bei diesen beiden Gemeindeverbänden handelt es sich um Körperschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit. Entsprechend fällt ein solcher Gemeindeverband, auch bei Wegfall der Aufgaben, nicht ohne weiteres dahin. Die Gemeindeversammlungen jeder Mitgliedsgemeinde haben der formellen Auflösung zuzustimmen.

### B. Bericht über die Verwaltungstätigkeit (In Klammern = Vorjahr zum Vergleich)

Inhalt	Seite
0 Allgemeine Verwaltung	3
1 Öffentliche Sicherheit	3 - 6
2 Bildung	6 - 8
3 Kultur, Freizeit, Sport	8
4 Gesundheit	8 - 9
5 Soziale Wohlfahrt	9 - 10
6 Verkehr	10 - 12
7 Umwelt, Raumordnung	12 - 16
8 Volkswirtschaft	16
9 Finanzen, Steuern	16 - 17
Statistische Angaben	18 - 20

## 0 Allgemeine Verwaltung

### Gemeinderat

In 40 (40) ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 366 (378) Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Informationen zur Kenntnis genommen. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den beiden ordentlichen Gemeindeversammlungen behandelt. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch. Zudem fanden folgende drei öffentliche Orientierungsversammlungen statt:

- 12. März 2007: Sondernutzungsplanung (SNP) Goldwand und Teiländerung BNO
  - 05. Sept. 2007: Neugestaltung der öffentlichen Strassenräume im Bäderquartier
  - 31. Okt. 2007: Alterszentrum Kehl; Erweiterung Pflegebereich/Neubau Betreutes Wohnen
- Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen fanden viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen statt, an denen jeweils mindestens eine Vertretung der Behörde anwesend war. Dazu kommt die Vertretung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an diversen Anlässen.

### Lehrlingsausbildung

Auf der Gemeindeverwaltung arbeiten vier Berufslernende. Während ihrer Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann durchlaufen sie die Abteilungen Steuern, Finanzen, die Gemeindekanzlei sowie die Einwohnerkontrolle. Die Leistungen der Auszubildenden werden jährlich mittels zweier Arbeits- und Lernsituationen sowie einer Prozesseinheit bewertet. Diese Noten nehmen zu 50 % Einfluss in das Lehrabschlusszeugnis in der Branchenkunde. Die neuen Berufslernenden, die im Sommer 2008 die Lehre beginnen, sind bereits seit Oktober 2007 gewählt. Zusätzlich wird auf dem Bauamt ein Berufslernender zum Betriebspraktiker ausgebildet.

### Personelles

- Am 1. Oktober 2007 trat Herr Andreas Müller die Nachfolge von Herrn Meinrad Zehnder als Leiter Bau und Planung an. Herr Zehnder wirkte noch bis Ende März 2008 mit einem Teilpensum von 50 %.
- Am 1. März 2007 hat Herr Karl Senn, Bauamtschef-Stv., infolge Teilpensionierung sein Pensum bis Ende Februar 2008 auf 50 % reduziert.
- Die Berufslernende Désirée Rohner hat die Ausbildung zur Kauffrau B-Profil mit Erfolg abgeschlossen. Sie war noch bis Ende Oktober 2007 für verschiedene Projektarbeiten im Einsatz.
- Am 13. August 2007 hat Nadine Schwizer die Lehre als Kauffrau M-Profil begonnen.
- Als nebenamtliche Raumpflegerin im Gemeindehaus hat Frau Monica Spina am 1. Oktober 2007 Frau Ildiko Stelzhammer abgelöst.
- Finanzverwalter Walter Hochuli konnte am 1. September 2007 sein 15-jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

## 1 Öffentliche Sicherheit

### Betreibungsamt Ennetbaden in Obersiggenthal

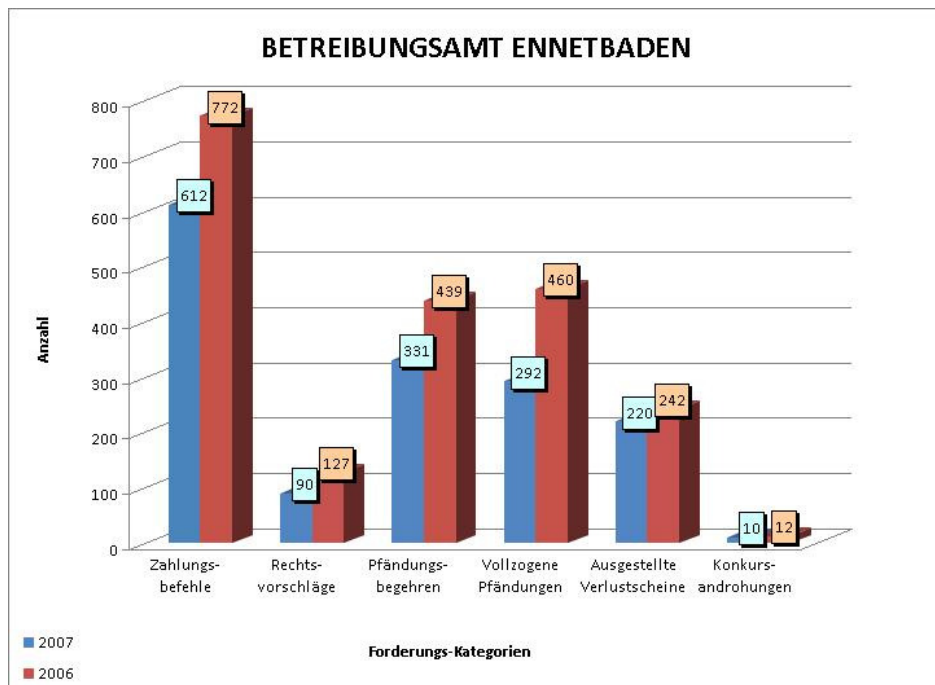
Die sehr gute konjunkturelle Lage und die damit verbundene tiefere Zahl von arbeitslosen Personen im Jahre 2007 bewirkten beim Betreibungsamt, wie bereits im Vorjahr, eine erneute

starke Abnahme der Betreibungen. Die ausgestellten Zahlungsbefehle betragen insgesamt 612 (772), was einem Rückgang von 21,4 % entspricht.

Mit 292 (460) Pfändungen mussten in Ennetbaden deutlich weniger Vollzüge vorgenommen werden. Die Abnahme entspricht einem Rückgang von 36,5 %. Die gesamthafte Forderungssumme liegt jedoch deutlich über dem Vorjahreswert. Dies kam jedoch nur aufgrund von hohen Forderungssummen bei wenigen einzelnen Betreibungen zustande. So betrug bei den neu eingereichten Begehren die Betreibung mit der höchsten Forderungssumme Fr. 647 791.95.

Die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt machte sich auch bei den ausgestellten Verlustscheinen bemerkbar. So nahmen die Verlustscheine mit insgesamt 220 (242) und einer Forderungssumme von total Fr. 434 946.— (Fr. 1 025 271.—) um 10,1 % ab.

Der Bruttogebührenertrag ist beim Betreibungsamt um Fr. 12 900.— auf Fr. 86 511.04 (Fr. 99 389.75) zurückgegangen. Dies ist auf die tiefere Anzahl von Amtshandlungen zurückzuführen.



### Generationenwechsel in der Amtsführung

Nach 31-jähriger Tätigkeit als Leiter des Betreibungsamtes Obersiggenthal – seit 2001 auch zuständig für die Gemeinde Ennetbaden – ist Hansueli Dössegger Ende April 2007 in Pension gegangen. Aus verschiedenen Bewerbungen hat der Gemeinderat Obersiggenthal Silvio Senger, den bisherigen Stellvertreter des Betreibungsamtes Wettingen, zum neuen Leiter gewählt. Silvio Senger hat seine Stelle am 1. April 2007 angetreten.

Sibylle Nyffeler hat im Berichtsjahr den Speziallehrgang für Betreuungsfachleute absolviert und die Abschlussprüfungen mit Erfolg bestanden. Sie wird per 1. Januar 2008 zur stellvertretenden Betreibungsbeamtin des Betreibungsamtes Obersiggenthal-Ennetbaden befördert und diese Funktion von der bisherigen Stellvertreterin, Frau Erika Rüegg, übernehmen. Erika Rüegg bleibt dem Betreibungsamt weiterhin als Verwaltungsangestellte treu.

### **Bericht Stadtpolizei Baden**

Auf Anfang 2007 ist die polizeiliche Zuständigkeit der Stadtpolizei um die Gemeinden Ehrendingen und Freienwil erweitert worden, womit nun ein Gebiet mit bald 36 000 Einwohnenden abgedeckt wird. Dank guter Vorbereitung konnten die Erwartungen der Vertragsgemeinden erfüllt werden. Im Frühling bis anfangs Sommer kam es jedoch in der Innenstadt zu mehreren Schlägereien und zum Teil massiven Sachbeschädigungen. Dadurch war die Polizei gezwungen, während Monaten die Einsätze auf den Ausgangsbereich zu konzentrieren. Durch den Einkauf von privaten Sicherheitsdiensten wurden ganze Strassenzüge überwacht. Der Stadtrat hat als Sofortmassnahme auch dem Antrag um Erhöhung des Personalbestandes bei der Polizei zugestimmt. Somit ist der Korpsbestand bei 34 Polizisten/Polizistinnen angelangt. Beruhigt hat sich die Lage erst mit der Badenfahrt, polizeilich gesehen eine ausserordentlich schöne Zeit. Dank der sozialen Kontrolle kam es während der Badenfahrt zu weniger Problemfällen als im Alltag! Seit dem Sommer können nun alle gesteckten Ziele wieder erreicht werden. Die personell verstärkten Einsatzgruppen machen es nun auch besser möglich, die angestrebte Präsenz im Aussendienst zu gewährleisten.

In der Gesamtbilanz der Stadtpolizei 2007 fallen vor allem Zahlen auf, wie: Fälle häuslicher Gewalt 77, Verhaftungen 149, Fahren in angetrunkenem Zustand 38, Veranstaltungen 392, Verkehrsunterrichtsstunden 1295 und Patrouillenfahrten 98 400 Km.

### **Statistik Ennetbaden**

Total Einsätze im Jahr 2007	187
davon unter anderem wegen:	
Verdächtiges Verhalten	18
Ruhestörung	4
Unfug/Sachbeschädigung	14
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	22
Einbruchdiebstahl (EBD) /EBD-Versuch	9
Verkehr (v.a. Tunnel/Kreisel Landvogtei/Ehrendingerstrasse)	24
Parkprobleme	11
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	2
Ordnungsbussen	479
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 1,5 Std	23
Kontrollierte Fahrzeuge	9273
Bussen Geschwindigkeitskontrollen	922
Verzeigungen	10

### **Zivilschutzorganisation Region Baden**

Das Schwergewicht der Wiederholungskurse 2007 lag bei praktischen Einsätzen in den Gemeinden. So konnten die Pioniere sowohl in Freienwil (Abbruch einer alten Brücke) und Ehrendingen (Abbruch Scheibenstand) als auch im Dättwiler Wald (Rodungen im Hinblick auf eine Aufforstung) eingesetzt werden. Die Betreuer waren im Einsatz in den Altersheimen Kehl und Ehrendingen. Auch wurde in Ehrendingen eine weitere Tranche privater Schutzräume der obligatorischen periodischen Schutzraumkontrolle unterzogen. Insgesamt haben die 463 Angehörigen der ZSO 1343 Personentage geleistet.

Nicht wunschgemäss läuft die Sanierung der Zivilschutzanlage Gässliacker in Nussbaumen, aber das Ende ist absehbar. Man geht davon aus, dass die Sanierung im Frühling 2008 abgeschlossen sein wird.

### **Regionales Führungsorgan RFO**

Die regionale Führungsorganisation RFO hat sich gut etabliert, die Grundausbildung des RFO ist abgeschlossen und es erfolgten mehrere Übungen. Hier zeichnet sich eine erste personelle Änderung ab. Der Ehrendinger Hansjürg Hasler, Chef RFO, welcher die Gründung massgeblich begleitet hat, trat Ende 2007 zurück. Als Nachfolger ist Christoph Kupper von Ennetbaden gewählt worden.

### **Feuerwehr**

Die Feuerwehr musste zu 21 (17) Hilfeleistungen ausrücken. Glücklicherweise durfte die Feuerwehr auf ein relativ ruhiges Jahr zurückblicken, mit grösstenteils Einsätzen wie Kleinbränden, Wasserwehr infolge Wasserleitungsbrüchen, Wespennester entfernen, Verkehrsdienste infolge Veranstaltungen sowie Wegräumen von umgestürzten Bäumen.

## **2 Bildung**

### **Primarschule Ennetbaden – Externe Evaluation**

Lehrer, Eltern und SchülerInnen sind mit der Schule Ennetbaden sehr zufrieden. Das ergab die von der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführte externe Evaluation. Zwischen der Schule Ennetbaden und der pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz wurde im November 2006 eine schriftliche Vereinbarung über die Durchführung einer externen Schulevaluation unterzeichnet. Diese externe Schulevaluation setzte für die Datenerhebung verschiedene Instrumente ein. Um ein umfassendes Bild zu erhalten und um die individuellen Wahrnehmungen der Befragten breit abzustützen, wurden unterschiedliche Personengruppen mit verschiedenen Methoden zu gleichen Themen befragt. Folgende Instrumente kamen zum Einsatz:

#### Quantitative Erfassung

- Fragebogen Eltern
- Online-Befragung Lehrer
- Fragebogen SchülerInnen (ab 3. Klasse)
- Ratingfragebogen in Interviews

#### Qualitative Erfassung

- Einzel- und Gruppeninterviews
- Ratingkonferenzen
- Kartenabfragen
- Begleiteter Rundgang
- Unterrichtsbeobachtung
- Konferenzbeobachtung

Ein Blick in die nun vorliegenden Resultate ist sehr erfreulich. Besten Dank an alle Eltern und SchülerInnen, die sich daran beteiligt haben und sich die Zeit genommen haben, die Fragebogen auszufüllen. Mit sieben Abteilungen und rund 140 Schülerinnen und Schülern zählt die Schule Ennetbaden zu den kleinen Schulen im Kanton Aargau. Die sich daraus ergebenden

Chancen werden geschickt genutzt. Die Schule Ennetbaden präsentiert sich als eine sehr moderne Schule, die sich verschiedenen Herausforderungen stellt. So hat sie im Jahr 2006/2007 die Integrative Schulungsform eingeführt, sowie auch die Blockzeiten. Sie setzt sich mit Qualitätsthemen auseinander, und die Lehrpersonen bilden sich auch im Bereich Unterricht weiter. Die Schule Ennetbaden arbeitet mit den Tagesstrukturen zusammen und ermöglicht so den Kindern eine ganztägige Betreuung. Im Bereich Unterricht wird bereits versucht, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Die Schule ist bemüht, eine dem Kind gerechte Schulkultur aufzubauen. Seit 2004 ist die Schule Ennetbaden eine geleitete Schule. Der Schulleiter hat eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung erarbeitet. So finden 93 % der Lehrpersonen, dass ihre Leistungen an der Schule wahrgenommen und anerkannt werden. 100 % finden, dass sich der Schulleiter für die Weiterentwicklung der Schulqualität einsetzt und sind entsprechend bereit, sich trotz grossem Mehraufwand auf neue Projekte einzulassen. Der Schulleiter gilt zudem als Leitungsperson, die Probleme beim Namen nennt und direkt und transparent vorgeht. Die Eltern nehmen die Schule Ennetbaden als eine Schule wahr, die hohen Qualitätsansprüchen genügt. 87 % finden die Qualität des Unterrichts gut. 90 % meinen, dass ihre Kinder gut auf die nächste Klasse oder die nächst höhere Schule vorbereitet werden. 90 % der Kinder finden, dass es den Lehrpersonen gelingt, den Lernstoff verständlich zu erklären und dass man in der Schule viel lernt. 89 % der Kinder sagen, dass sie zu den Lehrpersonen eine gute Beziehung haben. 90 % haben das Gefühl, ihre Meinung werde von den Lehrpersonen ernst genommen. Auch die Eltern bewerten das Klima in der Schule positiv. 92 % sagen, dass ihr Kind sich an der Schule wohl fühle, und 84 % denken, dass sich die Kinder untereinander wohl fühlen.

### Entwicklung der Schülerzahlen in Ennetbaden im Zeitraum 2006 – 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
Kindergartenschüler/-innen 1. Jahr	20	18	41	36	33
Kindergartenschüler/-innen 2. Jahr	23	20	18	41	36
Primarschüler/-innen	99	103	107	101	123
<b>Total Schüler/-innen</b>	<b>142</b>	<b>141</b>	<b>166</b>	<b>178</b>	<b>192</b>

### Schulhausplatz

Am 15. Juni 2007 konnte der neugestaltete Schulhausplatz feierlich eingeweiht werden. Der Spielgarten hat sich seither bestens bewährt. Per 1. Januar 2008 wurde auch die Parkierung auf dem vorderen Teil des Schulhausplatzes geregelt. Neu darf tagsüber maximal 1 Stunde auf den markierten Parkfelder 1 - 6 parkiert werden, sofern im Gemeinde- oder Schulhaus ein Besuch erfolgt. Auch am Abend dürfen nur noch die 9 weiss markierten Parkfelder belegt werden. Jegliches Parkieren ausserhalb der markierten Felder wird geahndet. Zudem ist die Parkscheibe immer gut sichtbar im Auto hinzulegen. Für Arztbesuche, Einkäufe im Dorf etc. dürfen die markierten Parkfelder im vorderen Teil des Schulhausplatzes nicht mehr benützt werden. Für den Ein- und Ausstieg der Kinder, die von den Eltern gebracht oder abgeholt werden, wurde eine spezielle gelb bezeichnete Markierung angebracht. Auf diesem Feld darf

das Auto nicht verlassen werden. Grundsätzlich sollten aus Sicherheitsgründen keine Fahrmanöver rückwärts erfolgen. Auf der grün schraffierten Fläche im Einfahrtsbereich sollte weder angehalten noch parkiert werden.

### **Schulraumplanung**

An der Gemeindeversammlung vom 15. November 2007 wurde ein Wettbewerbs- und Projektierungskredit für den Neubau eines Schulhauses im Bereich des heutigen Kindergartens Grendel sowie für einen Neubau Tagesstrukturen/Spielgruppe an der Geissbergstrasse bewilligt. Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung hat die Arbeiten für die Wettbewerbsdurchführung, in Zusammenarbeit mit der Metron Raumentwicklung AG, aufgenommen.

## **3 Kultur, Freizeit, Sport**

### **Neuzuzügetreffen**

56 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger folgten der Einladung des Gemeinderates am 2. November 2007 zu einer Führung durch das Bäderquartier bzw. Zentrum mit anschliessendem Apéro und Nachtessen.

### **1. August-Feier**

Die 1. August-Feier fand wiederum beim Rastplatz Merian statt. Die Organisation und Führung der Festwirtschaft erfolgte durch die SP Ennetbaden.

### **Ennetbadener Post**

Die Ennetbadener Post erschien sechs Mal und fand in der Bevölkerung grossen Anklang. Mitteilungen über die Tätigkeiten der Behörden und der Verwaltung, der Schule sowie viele interessante und abwechslungsreiche Beiträge aus der Bevölkerung bereichern die Ennetbadener Post mit jeder neuen Ausgabe. Mit der 25. (Jubiläums)-Ausgabe im Dezember 2007 wurde als Geschenk vier Ennetbadener Postkarten beigelegt.

## **4 Gesundheit**

### **Heime und Bewohner**

Per Ende 2007 hielten sich 32 Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Ennetbaden in verschiedenen Heimen auf.

Alters- und Pflegeheim Rosenau, Ennetbaden	5 Personen
Alterszentrum Kehl, Baden	8 Personen
Regionales Pflegezentrum Baden	5 Personen
Wohn- und Pflegehaus National, Ennetbaden	2 Personen
Altersheim Sunnezyt, Wohlen	2 Person
Wohn- und Pflegehaus National, Wettingen	1 Person
Altersheim St. Anna, Baden	1 Person



Fridlihus Glarus	1 Person
Alters- und Pflegeheim Länzerthus, Rapperswil	1 Person
Wohngruppe Rubin, Seon	1 Person
Israelitisches Alters- und Pflegeheim, Lengnau	1 Person
Stiftung Wagerenhof, Uster	1 Person
Alters- und Pflegeheim St. Bernhard, Wettingen	1 Person
Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	1 Person
Haus Morgenstern, Widen	1 Person

## 5 Soziale Wohlfahrt

### Gemeindezweigstelle SVA

Der Haupttätigkeit der Gemeindezweigstelle SVA Aargau liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und bei der Mithilfe bei der Beantragung von Renten und Ergänzungsleistungen.

Für die individuelle Krankenkassenprämienverbilligung 2008 sind total 210 (Vorjahr 204) Anträge bearbeitet worden.

### Arbeitslosigkeit

Das Arbeitsamt ist nach der aktuellen Organisation im Kanton Aargau als erste Anlaufstelle für die erwerbslosen Personen zuständig. Nach der Meldung auf dem Arbeitsamt erfolgt anschliessend die vollumfängliche Betreuung auf der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle RAV in Baden. Die Anzahl Stellenloser in Ennetbaden konnte im laufenden Jahr auf konstant tiefem Niveau gehalten bzw. noch verringert werden und beträgt Ende 2007 rund 50 (65) Personen.

### Sozialhilfe

Die Zahl der Unterstützungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr, dank der guten Wirtschaftslage und der damit verbundenen Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt, leicht verringert. So mussten im Jahre 2007 "nur" noch 38 Personen mit materieller Hilfe unterstützt werden.

Nebst ausgesteuerten, erwerbslosen Personen hat die Gemeinde im vergangenen Jahr wiederum mehrere jüngere Personen unterstützt, die entweder keine Ausbildung abgeschlossen oder im Anschluss an die Lehre den Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt noch nicht geschafft haben. Die Sozialen Dienste haben oft umfangreiche Abklärungen und Überprüfungen anzustellen. Bei Gewährung von materieller Hilfe muss die gesetzliche Verwandtenunterstützungspflicht geklärt werden. Hier stossen die zuständigen Fachpersonen in der Regel auf wenig Verständnis, wenn es darum geht, eventuell für einen Elternteil oder für ein erwachsenes Kind finanzielle Beiträge, unter Berücksichtigung der eigenen finanziellen Einkommens- und Vermögensverhältnisse, zu leisten. Die Verwandtenunterstützungspflicht sowie die Rückerstattungspflicht für bezogene Sozialhilfeleistungen ist im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz verankert und somit als gesetzlicher Auftrag auszuführen, nicht zuletzt auch im Interesse der Gemeindefinanzen.

Die Sozialen Dienste werden mit verschiedenartigen Anliegen und Problemen im Bereich Familie, Beziehung, Drogen, Schulden, Krankenkasse, Renten, Mietverhältnisse usw. konfrontiert. Häufig können durch Gespräche und Abklärungen bereits durch den Sozialdienst Lösungen gefunden werden. In anderen Fällen funktionieren die Sozialen Dienste als Vermittlung an die Fachberatungsstellen im Bezirk und im Kanton, bei welchen die Gemeinde Ennetbaden angeschlossen ist. Die Anforderungen an die Sozialtätigen, die Institutionen, die Behörden und Ämter erhöhen sich laufend und werden komplexer.

### **Jugend- und Familienberatungsstelle**

Die Jugend- und Familienberatungsstelle des Bezirks Baden hat im Jahr 2007 für total 49 (67) Klienten und 11 (10) Kurzkontakte (bis 2 Stunden) total 439 (588) Sozialarbeiter/-innen-Stunden und 207 (275) Sachbearbeiter/-innen-Stunden aufgewendet. Nicht eingerechnet sind dabei Zeiten für generelle Arbeiten, wie Betriebsorganisation, Vorstand, Weiterbildung, Militärdienst, Ferien etc.

### **Elternschaftsbeihilfe**

Die seit anfangs 2003 in Kraft getretene Elternschaftsbeihilfe ist dazu da, wirtschaftlich schwach gestellte Eltern bzw. Elternteile für die Zeit nach der Geburt finanziell zu unterstützen. Damit soll gesichert werden, dass das neugeborene Kind während sechs Monaten durch einen Elternteil betreut werden kann. Von diesem Angebot machten 2007 drei (4) Familien Gebrauch.

### **Vormundschaftswesen**

Die im Jahr 2007 neu errichteten vormundschaftlichen Massnahmen haben folgende Gründe: Unterstützung und Begleitung von meist alleinstehenden, älteren Personen bei der Bewältigung ihrer Alltagsaufgaben. Die meisten neu eröffneten Beistandschaften und Vormundschaften werden durch Fachpersonen der Amtsvormundschaft in Baden betreut.

### **Übernahme von Krankenkassenprämien durch die Gemeinde**

Im Jahr 2007 wurden für vier (9) Personen im Rahmen der seit 1. Januar 2006 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelung, wonach die Gemeinden ausstehende Krankenkassenprämien zu übernehmen haben, die Prämien übernommen. Dadurch konnten die Leistungssperren durch die Krankenkassen aufgehoben und die in Anspruch genommenen Leistungen wieder über die Krankenkasse abgerechnet werden.

## **6 Verkehr**

### **Kern- und Bäderumfahrung**

Am 8. November 2006 konnte die Kern- und Bäderumfahrung in Betrieb genommen werden. Durch die Eröffnung des Goldwandtunnels, mit der gleichzeitigen Schliessung der Schiefen Brücke für den Privatverkehr, wurde das Zentrums- und Bädargebiet vollständig vom Durchgangsverkehr befreit. In der ersten Hälfte 2007 fanden die letzten Anpassungsarbeiten über dem Tunneltrasse statt. Sodann wurden im Sommer 2007 die Deckbeläge in den beiden Portalbereichen eingebracht. Damit waren die Bauarbeiten an diesem Jahrhundertbauwerk abgeschlossen. Allerdings mussten im Herbst/Winter 2007/2008 Nachbesserungen an der

Schallisolation im Bereiche des Portals Grendel vorgenommen werden. Mit dieser Ergänzungsmassnahme können nun die vorgeschriebenen Lärmgrenzwerte in allen Teilen eingehalten werden.

Die Kosten der Gemeinde an den Bau der Kern- und Bäderumfahrung betragen, wie von der Gemeindeversammlung beschlossen, pauschal 13 Mio. Franken.

### **Verkehrskreisel Landvogteischloss**

Mit den Bauarbeiten an diesem Verkehrskreisel wurde anfangs 2006 begonnen. Gemäss Terminprogramm konnten die Bauarbeiten rechtzeitig auf den Beginn der Badenfahrt 2007 abgeschlossen werden. Am 26. September 2007 wurde der Kreisel in einem feierlichen Akt eingeweiht.

### **Fussgängersteg Limmatau mit Lift zum Bahnhofplatz Baden**

Am 30. Juni 2007 konnte, nach genau 1-jähriger Bauzeit, der neue Fussgängersteg in der Limmatau mit Lift zum Bahnhofplatz Baden eingeweiht werden. Anlässlich der Badenfahrt 2007 hat diese attraktive Verbindung die Feuertaufe bestanden. Im Durchschnitt weist der Promenadenlift täglich rund 1000 Bewegungen auf, was dokumentiert, dass diese Verbindung sehr geschätzt wird.

### **Sanierung Limmatuferweg**

Die Gemeindeversammlung vom 16. November 2006 hat einen Kredit von Fr. 460 000.— für die Sanierung des Limmatuferweges im Bereich der Parzelle 1711 bewilligt. Es handelt sich dabei um das Teilstück zwischen dem Streuleareal und dem Historischen Museum. Die Sanierung erfolgte im Frühling 2007, wobei die Bauarbeiten noch vor den Sommerferien abgeschlossen werden konnten. Die Gemeindeversammlung vom 15. November 2007 hat die Bauabrechnung im Betrage von Fr. 390 440.10 genehmigt.

### **Werkleitungserneuerungen und Sanierung Ehrendingerstrasse K 282; Teilstück Kreisel Landvogteischloss bis Einmündung Höhtalstrasse**

Unmittelbar nach Abschluss der Bauarbeiten am Kreisel Landvogteischloss wurde mit den umfangreichen Sanierungsarbeiten des unteren Teiles der Ehrendingerstrasse begonnen. Gemäss Bauprogramm sollten die Arbeiten bis im Herbst 2008 abgeschlossen werden können.

### **Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Trotten- und Schlierenstrasse**

Die Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2007 hat für diese Sanierung einen Kredit von total Fr. 760 000.— bewilligt. Mit den Bauarbeiten wurde kurz nach dem Gemeindeversammlungsbeschluss begonnen. Ende 2007 konnten die Bauarbeiten grundsätzlich abgeschlossen werden. Es fehlt noch der Einbau des Deckbelages, welcher im Sommer 2008 erfolgt.

### **Verkehrskonzept**

Im Jahre 2005 hat die Gemeinde ein neues Verkehrskonzept erarbeitet. Dieses basiert auf der Inbetriebnahme der Kern- und Bäderumfahrung, der Schliessung der Schiefen Brücke für den Privatverkehr und des realisierten Kreisels Landvogteischloss. Aus verschiedenen Gründen hat sich die Inangriffnahme der Umsetzung der Massnahmen um rund zwei Jahre verzögert.

Nachdem die Auswirkungen der drei vorerwähnten Projekte bekannt sind, hat der Gemeinderat im Herbst 2007 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche das Verkehrskonzept 2005 überprüfen bzw. die schrittweise Umsetzung einleiten soll. Die Arbeitsgruppe hat in einem ersten Schritt die entsprechenden Prioritäten festgelegt.

## 7 Umwelt, Raumordnung

### Allgemeiner Hoch- und Tiefbau

Der Gemeinderat hat im Jahre 2007 insgesamt 18 (38) Baubewilligungen erteilt. Bewilligt wurden unter anderem ein Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen auf dem Trottenareal Oederlin. Fertigerstellt wurden 7 Einfamilien- und 3 Reiheneinfamilienhäuser.

<b>Baubewilligungen</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Einfamilienhäuser	4	
Mehrfamilienhäuser	1	1
Kleinbauten	13	3
Abbrüche		2
An- und Umbauten, Neugestaltungen	<u>20</u>	<u>12</u>
Total	38	18
Brandversicherte Gebäude		1 058
Brandversicherungssumme		Fr. 847 889 000

Nebst dem ordentlichen Unterhalt an den gemeindeeigenen Anlagen wurden im Jahre 2007 folgende Investitionen abgerechnet:

- Am 15. November 2007 der Kredit für die Sanierung Limmatuferweg im Bereich der Parzelle 1711 in der Höhe von Fr. 390 440.10, womit der bewilligte Kredit vom 16. November 2006 um Fr. 69 559.90 unterschritten wurde.

Der Souverän bewilligte im Jahre 2007 folgende neuen Kredite für Investitionen im Bau- und Planungssektor:

- Am 14. Juni 2007 Fr. 760 000.— für Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Trotten- und Schlierenstrasse.
- Am 14. Juni 2007 Fr. 635 000.— für die rückwärtige Erschliessung der Bäderzone.
- Am 15. November 2007 Fr. 720 000.— Wettbewerbs- und Projektierungskosten für die Schulraumplanung.
- Am 15. November 2007 Fr. 210 000.— für die Umsetzung des gemeindeübergreifenden Konzeptes zur Aufwertung des Limmatraumes

### Teiländerung Gestaltungsplan Zentrum 2. Etappe

Vom 30. April bis 29. Mai 2007 fand das Mitwirkungsverfahren und die öffentliche Auflage der Teiländerung Gestaltungsplan Zentrum 2. Etappe statt. Am 1. Oktober 2007 hat der Gemeinderat diese Planung beschlossen. Die Genehmigung durch den Regierungsrat erfolgte am 14. November 2007. Damit sind die Planungsgrundlagen für die Überbauung Zentrum 2. Etappe rechtskräftig. Im Hinblick auf die archäologischen Grabungen in diesem Gebiet

wurden die Liegenschaften Grendelstrasse 1 und Sonnenbergstrasse 1a im Dezember 2007 abgebrochen.

### **Teiländerung Nutzungsplanung Zentrum/Bäder und Rebbergstrasse 91 (BNO)**

Die Teiländerung BNO lag in der Zeit vom 5. März bis 4. April 2007 öffentlich auf und wurde von der Gemeindeversammlung am 14. Juni 2007 genehmigt. Nach Ablauf der Referendumsfrist wurden die Planungsunterlagen am 20. August 2007 an die kantonalen Instanzen zur Genehmigung weitergeleitet.

### **Sondernutzungsplanung (SNP) Goldwand**

Nach der kantonalen Vorprüfung lag die SNP Goldwand in der Zeit vom 5. März bis 4. April 2007 öffentlich auf. Nach Abschluss der Umgebungsarbeiten der Umfahrung konnten auch die Grundeigentumsverhältnisse bereinigt werden. Inzwischen wurden die Vorverträge für die Parzellierungen und Eigentumsübertragung sowie der Erschliessungsvertrag ausgearbeitet. Am 17. März 2008 konnten die Verträge unterzeichnet und die SNP Goldwand genehmigt werden. Zur Zeit läuft das Genehmigungsverfahren beim Regierungsrat.

### **Aufwertung öffentlicher Strassenraum zwischen den beiden Tunnelportalen**

Die Studienaufträge über die Neugestaltung des öffentlichen Strassenraumes zwischen den beiden Tunnelportalen sowie der Bäderstrasse in Baden wurden im Juni 2007 juriiert. Dabei hat die Jury das Siegerteam beauftragt, die Vorschläge zu präzisieren und gewisse Bereiche zu überarbeiten. Im Mai 2008 wird das Projekt vom Begleitgremium des Wettbewerbes abschliessend beurteilt. Die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen erfolgt schrittweise, parallel zu den Neuüberbauungen in diesem Gebiet.

### **Konzept Aufwertung Limmatraum**

Für die Umsetzung des gemeindeübergreifenden Konzeptes zur Aufwertung des Limmatraumes hat die Gemeindeversammlung am 15. November 2007 einen Kreditanteil von Fr. 210 000.— bewilligt. Die einzelnen Massnahmen sollen koordiniert mit den privaten und öffentlichen Bauvorhaben in den nächsten 10 Jahren ausgeführt werden.

### **Verkehrskonzept**

Im Jahre 2005 hat die Gemeinde ein neues Verkehrskonzept erarbeitet. Dieses basiert auf der Inbetriebnahme der Kern- und Bäderumfahrung, der Schliessung der Schiefen Brücke für den Privatverkehr und des realisierten Kreisels Landvogteischloss. Nachdem die Auswirkungen dieser drei Projekte bekannt sind, hat der Gemeinderat im Herbst 2007 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche das Verkehrskonzept 2005 überprüfen soll. Es besteht die Absicht, die postulierten Massnahmen sukzessive umzusetzen. Die Arbeitsgruppe hat die entsprechenden Prioritäten festgelegt und begleitet nun die Arbeiten.

### **Tätigkeiten Baden Regio**

Die Aktivitäten von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Baden Regio nahm zu verschiedenen kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Vorlagen Stellung und äusserte sich unter anderem zur Teilrevision des Baugesetzes, zu Anpassungen des Kantonalen Richtplans, zum Agglomerationsprogramm Aargau Ost, zur zukünftigen Entwicklung der Bahninfrastruktur, zum Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr, zur Einführung des integralen Tarifverbands, zum An- und Abflugregime Flughafen Zürich, zum Planungsbericht Bildungskleeblatt und vielem mehr.
- Umsetzung und Controlling des Leitbildes Verkehr 2005 wurden weitergeführt, nebst anderem mit der Behandlung der Themen Langsamverkehr und Parkraumplanung in den Gemeinden, Verkehrsmanagement Grossraum Baden-Wettingen, Ideenstudien zur Strassenraumgestaltung von Ortsdurchfahrten, Beobachtung Tagesgeschehen und Veränderungen in den Gemeinden.
- Baden Regio beteiligt sich zusammen mit den Kantonen Aargau, Zürich, der Stadt Zürich sowie dem Zürcher Planungsverband Limmattal am grenzüberschreitenden Projekt Agglomerationspark Limmattal. Das Gesuch für ein Modellvorhaben wurde beim Bund eingereicht, das Projekt aufgebaut und die Grundlagen ausgewertet.
- Die Initiative des Planungsverbandes Limmattal zur Lancierung einer moralisch verpflichtenden Vereinbarung bezüglich der gemeinsam formulierten Absichten und Ziele zur Umsetzung der Stadtbahn Limmattal mit Verlängerung bis Baden wurde unterstützt und die Absichtserklärung (Letter of Intent) zusammen mit den betroffenen Gemeinden unterzeichnet.
- Eine Arbeitsgruppe befasste sich mit den Angeboten für Betagte in der Region und erarbeitete einen Bericht über die langfristige Entwicklung der Altersstruktur, Wohnformen- und Wohnraumbedarf im Alter, Beitrag der Gemeinden zur nachhaltigen Wohnraumentwicklung sowie über den zukünftigen Pflegebedarf im Alter.
- Eine weitere Arbeitsgruppe befasste sich mit den heutigen und künftigen Aufgaben der Spitex in einem sich ändernden Umfeld und verfasste dazu einen Grundlagenbericht. Daraus resultierte ein erhöhter Koordinations- und Informationsbedarf, weshalb ein Projekt gestartet wurde, mit welchem die Bereiche Dienstleistungsangebot, Tarifgestaltung/Finanzen, Nahtstellen zu Institutionen sowie Synergienutzung unter den Organisationen untersucht werden.

### Abfallentsorgung

Die der Abfallentsorgung, bzw. der Wiederverwertung zugeführten Abfälle gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2005/2006.

	2005	2006	2007	Vergleich Vorjahr	
Kehricht und Sperrgut	543 t	572 t	543 t	-	5,1%
Grüngut	168 t	178 t	174 t	-	2,3%
Altpapier	248 t	244 t	250 t	+	2,5%
Altglas	102 t	120 t	102 t	-	15,0%
Alu / Weissblech	-	-	6 t	-	-

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 58 (57) Stunden.

### Kostenentwicklung

Der Aufwand für die Entsorgung der verschiedenen Komponenten hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

<b>Kehricht und Sperrgut</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Gesamtkosten in Franken	165 820	171 810	162 000
Kosten pro Tonne in Franken	305	300	299
<b>Grünabfuhr</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Gesamtkosten in Franken	56 140	58 950	62 000
Kosten pro Tonne in Franken	334	331	356
<b>Spezialabfälle (nur Fremdaufwand)</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Altpapier in Franken	5 803	8 474	5 131
Häckselservice in Franken	7 920	7 377	7 507
Altmetall / Alu in Franken	5 608	5 638	4 757
Glas in Franken	-3 920	-2 369	-4 257
Einnahmen Gebühren + Bussen in Franken	284 339	270 509	276 671
<b>Kostendeckungsgrad in Prozenten</b>	<b>98,8</b>	<b>90,7</b>	<b>97,7</b>

### Abwasserbeseitigung

Der laufende Unterhalt bewegte sich im Rahmen des Budgets. Investitionen ausgelöst haben die Sanierung Trotten- und Schlierenstrasse sowie die Sanierung der Ehrendingerstrasse.

### Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch unserer Gemeinde betrug im vergangenen Jahr insgesamt 302 000 m<sup>3</sup> (363 000 m<sup>3</sup>). Davon stammen 176 000 m<sup>3</sup> aus dem Grundwasserpumpwerk Limmatau (210 000 m<sup>3</sup>) und 126 000 m<sup>3</sup> aus der Rosenquelle (153 000 m<sup>3</sup>). Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag und Einwohner/-in in Bezug auf den gesamten Wasserverbrauch in der Gemeinde betrug 266 Liter (321 Liter). Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen haben einwandfreie Ergebnisse gezeigt.

Im Jahre 2007 mussten zahlreiche Leitungsbrüche repariert werden, was zu Kostenüberschreitungen beim Unterhalt geführt hat.

Die Anlagen der Wasserversorgung wurden im Herbst 2007 hinsichtlich Sicherheit und Gefahrenpotenzial durch einen neutralen Experten überprüft. Die Gefahrenanalyse liegt vor und wird Auswirkungen auf das Budget 2009 haben.

**Bestattungswesen**

Im Jahre 2007 wurden in unserem Friedhof insgesamt 23 Verstorbene in 15 Urnengräbern und 8 Erdgräbern bestattet. Beigesetzt wurden die Verstorbenen in folgenden Gräbern:

Gemeinschaftsgrab	7	Reihenerdbestattungsgräber	8
Reihurnengräber	6	Familiengräber	2

<b>8 Volkswirtschaft</b>
--------------------------

**Elektrizitätsversorgung**

Die Energieabgabe an die 1547 Kunden betrug total 11 293 023 kWh. Daraus resultierte ein Erlös von Fr. 1 925 877.—. Darin enthalten sind 98 Elektroheizungen mit 1802,5 kW Anschlussleistung sowie 63 Wärmepumpen mit 410 kW Anschlussleistung.

**Erdgasversorgung**

Die Energieabgabe an die Kunden betrug total 10 279 281 kWh. Darin enthalten sind total 189 Erdgasheizungen mit 7 480 kW Anschlussleistung.

**Energieberatungsstelle**

Im vergangenen Jahr wurden vermehrt wärmetechnische Gebäudeanalysen für Erneuerungen nachgefragt. Eine Zunahme ergab sich bei den Anfragen über Minergie-Neubauten und den damit zusammenhängenden Fragen.

**Gerechtigkeitsgenossenschaft**

Im Berichtsjahr hat die Gerechtigkeitsgenossenschaft total 44 (32) Ster Brenn-/Cheminéeholz und 180 (385) m<sup>3</sup> Holzschnitzel für Heizzwecke an Private sowie an das Gemeinwesen und darüber hinaus zu Weihnachten rund 150 Rot- und Nordmantannenbäumchen verkauft.

<b>9 Finanzen, Steuern</b>
----------------------------

**Verwaltungsrechnung 2007**

Die Einzelheiten können der Verwaltungsrechnung 2007 mit den Bemerkungen zu den Abweichungen bei einzelnen Positionen auf der Homepage ([www.ennetbaden.ch/aktuelles](http://www.ennetbaden.ch/aktuelles)) entnommen werden. Allfällige Fragen können auch vor der Gemeindeversammlung per E-mail: [gemeindekanzlei@ennetbaden.ch](mailto:gemeindekanzlei@ennetbaden.ch) oder via Telefon 056 200 06 01 (Herr Hochuli oder Herr Laube) gestellt werden.

**Steuerveranlagungstätigkeit**

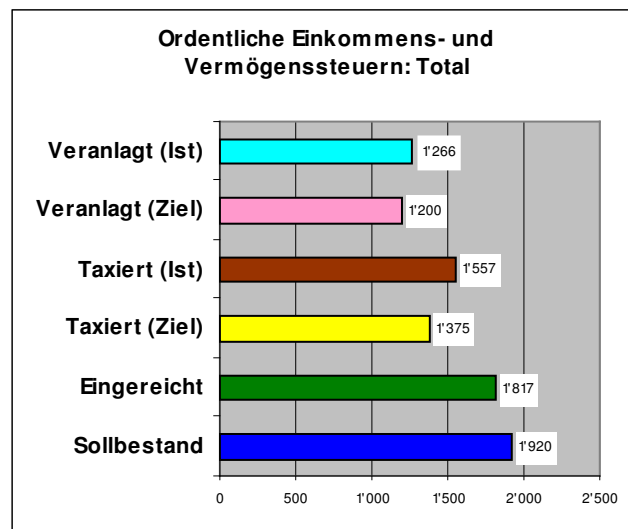
Im Berichtsjahr konnten die Veranlagungsarbeiten für das Steuerjahr 2007 entsprechend den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes erfüllt und um 9,5 % übertroffen werden. Das Steueramt hat die Pendenzen aus früheren Jahren erneut abbauen können. Insgesamt sind Ende 2007 noch 248 Fälle offen (111 Fälle für 2006, 98 Fälle für 2005; 27 Fälle für 2004; 9 Fälle aus



2003 und 3 Fälle für 2002). Die Gründe dafür sind abzuwartende Gerichtsentscheide, offene bzw. noch nicht kontrollierte Wertschriftenverzeichnisse, Ausscheidungen anderer Kantone (sekundäre Steuerpflicht) und offene Buchprüfungen beim Kantonalen Steueramt.

Nebst den ordentlichen Taxierungen mussten auch im Berichtsjahr 42 Ermessensveranlagungen vorgenommen werden. Dazu waren 32 Neuschätzungen bzw. Mutationen von Grundstücken zu verarbeiten.

Im Berichtsjahr waren auch Kapitalzahlungen infolge Pensionierungen und dem Bezug von Wohneigentumsförderung zu veranlagern. Bei den Einsprachen war erfreulicherweise ein Rückgang zu verzeichnen.



### Landerwerbe und -verkäufe

Folgende Land- und Liegenschaftskäufe bzw. Rechtsgeschäfte wurden getätigt:

- Vollzug der Mutationen im Zusammenhang mit der Kern- und Bäderumfahrung im Bereich zwischen dem Portal Goldwand bis zur Hertensteinstrasse
- Vereinigung der Gemeindeparzellen hinter dem Areal Hirschen
- Vertrag mit dem Staat Aargau zur Übertragung der baulichen Nutzung an die Gemeinde auf der staatlichen Tunnelparzelle 1866 zwischen dem Portal Goldwand und der Hertensteinstrasse mit Errichtung einer entsprechenden Dienstbarkeit
- Bereinigung der Eigentumsverhältnisse bei den Liegenschaften Hertensteinstrasse 15 und 17. Verkauf einer Restfläche von 47 m<sup>2</sup> an Parzelle 2076 und 109 m<sup>2</sup> an Parzelle 2066
- Grenzbereinigung entlang der Hertensteinstrasse beim Areal Schwanen zur Arrondierung des Baufeldes C laut Sondernutzungsplanung Goldwand
- Nutzungsvereinbarung mit dem Kanton und der Stadt Baden im Zusammenhang mit der Sanierung und Übernahme eines Teiles der Schiefen Brücke ins Gemeindestrassennetz
- Bereinigung der Eigentumsverhältnisse bei der Liegenschaft Geissbergstrasse 17 der Evangelisch Reformierten Kirchgemeinde. Verkauf der Restparzelle 2176 mit einer Fläche von 198 m<sup>2</sup>

<b>Statistische Angaben</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
<b>Bevölkerungsstruktur</b>		
Einwohnerzahl gemäss Kant. Bevölkerungsstatistik (ohne Wochenaufenthalter und Asylbewerber in Durchgangsheimen)	2 948	2 938
Einwohnerzahl inkl. Wochenaufenthalter etc.	3 021	3 015
- davon Schweizer/-innen	2 339	2 339
- davon Ausländer/-innen	682	676
Anzahl Nationen	63	65
Anzahl Frauen	1 501	1 498
Anzahl Männer	1 520	1 517
Anzahl Stimmberechtigte	2 026	2 014
Wochenaufenthalter/Aufenthalter		91
<b>Inventare</b>		
Öffentliche Inventare	0	0
Inventare mit Erbsteuerpflicht	6	3
Inventare ohne Erbsteuerpflicht	19	19
Inventuramtliche Erklärungen (ohne Vermögen)	0	2
Konkursamtliche Erbschaftsliquidation	1	3
<b>Betreibungswesen</b>		
Anzahl Begehren gesamt	1 237	973
Anzahl Betreibungen	772	612
Rechtsvorschläge	127	90
Pfändungsbegehren	439	331
Vollzogene Pfändungen*	460	292 (236)
Ausgestellte Verlustscheine	242	220
Konkursandrohungen	12	10
Konkurseröffnungen	2	0
Nachlassstundungen	1	0
Betriebene Forderungssumme	2 305 389	3 190 860
Summe der ausgestellten Verlustscheine	1 025 272	434 946
* Die Statistik-Zählung wurde in dieser Position angepasst. Die Zahl in Klammern zeigt die effektiven Pfändungsvollzüge an (ein Vollzug kann mehrere Betreibungen enthalten). Ab 2008 werden nur noch die effektiv vollzogenen Pfändungen gezählt.		
<b>Vormundchaftswesen</b>		
Vormundschaften	6	6
Beistandschaften	12	11
Beiratschaften	8	8
Pflegekinderaufsichten	0	0
Kindesvermögensinventare	0	0

	<b>2006</b>	<b>2007</b>
<b>Soziales</b>		
Fälle von Alimentenbevorschussungen	3	3
Fälle der Elternschaftsbeihilfe	2	3
Fälle von materieller Hilfe		38
Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege	6	1
Erwerbslose Personen	65	50
Fälle von Rückerstattungen		14
<b>Bürgerrechtsaufnahmen</b>		
Gemeindebürgeraufnahmen	2	9
Erleichterte Einbürgerungen	3	3
<b>Verschiedenes</b>		
ID-Karten	319	254
Passgesuche	316	174
Unterschriftenbeglaubigungen	23	31
Erbbescheinigungen	16	14
Handlungsfähigkeitsausweise	5	5
Leumundszeugnisse	7	5
Wahlfähigkeitsausweis	0	2
<b>Steuerkommission</b>		
Delegationssitzungen	11	12
Halbtagesitzungen	4	4
<b>Steuerveranlagungen</b>		
Anzahl Steuerpflichtige zu Beginn der Steuerjahre:		
Selbständigerwerbende	152	153
Landwirte	3	3
Unselbständig Erwerbende	1 687	1 624
Sekundär Steuerpflichtige (nur Liegenschaftseigentum)	107	104
Ermessensveranlagungen (keine STE abgegeben)	25	42
Juristische Personen	96	90
Vereine	17	14
<b>Quellensteuerpflichtige Ausländer</b>	170	149
<b>Bussen</b>		
Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung oder versuchter Steuerhinterziehung	48	51
<b>Gemeindesteuern (in Franken)</b>		
Natürliche Personen	10 286 328	10 921 865
Juristische Personen	252 360	140 287
Quellensteuer	498 807	433 091

<b>Grundstückgewinnsteuern</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Steuerfälle	11	35
Ertrag in Franken	89 211	42 754
<b>Nach- und Strafsteuern</b>		
Steuerfälle	3	2
Ertrag in Franken	52 228	8 771
<b>Erbschafts- und Schenkungssteuern</b>		
Steuerfälle	4	1
Ertrag in Franken	379 952	129 506
<b>Steuersätze in %</b>		
Kantonssteuer	114	114
Gemeindesteuer	100	100
Reformierte Kirchensteuer	18	18
Katholische Kirchensteuer	18	18
Christlich Katholische Kirchensteuer	20	20

### **A n t r a g :**

Die Gemeindeversammlung stimmt der Auflösung der beiden Gemeindeverbände Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Schulpsychologischer Dienst Bezirk Baden zu und nimmt vom Rechenschaftsbericht 2007 zustimmend Kenntnis.

### 3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2007

Die Darstellung der Ergebnisse der Verwaltungsrechnung 2007 erfolgt wiederum in geraffter Form. Die neue Rechnungsdarlegung zeigt nachfolgend alles Wesentliche übersichtlich auf.

Einwohner/-innen, die an weitergehenden Einzelheiten zur Jahresrechnung interessiert sind, können bei der Finanzverwaltung oder der Gemeindekanzlei ein vollständiges Exemplar der Verwaltungsrechnung verlangen. Zudem können die detaillierten Zahlen auf [www.ennetbaden.ch/aktuelles](http://www.ennetbaden.ch/aktuelles) eingesehen werden.

#### Zusammenfassung des Rechnungsergebnisses 2007

Erneut kann ein erfreulicher Rechnungsabschluss vorgelegt werden. Vor Berücksichtigung der Abschreibungen zeigt die Rechnung einen Überschuss von Fr. 4 311 598.04. Davon sind die ordentlichen Abschreibungen von Fr. 428 775.80 vorzunehmen, womit für zusätzliche Abschreibungen Fr. 3 882 822.24 verbleiben.

Der Ertrag der **Einkommens- und Vermögenssteuern** hat Fr. 10 921 864.90 ergeben und liegt damit 6 % über dem Budget. Infolge tieferen Aktien-, Quellen- und Grundstückgewinnsteuern ist der gesamte Steuerertrag lediglich 3,8 % höher ausgefallen. Erfreulicherweise ist der Nettoaufwand 7,8 % tiefer ausgefallen als budgetiert. Grössere Budgetüberschreitungen haben sich bei den Schulanlagen und beim Gewässerunterhalt ergeben.

Sowohl bei der Einwohnergemeinde als auch bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sind die **Investitionen** tiefer ausgefallen. Die Gesamtinvestitionen 2007 betragen Fr. 7 421 790.— (Einwohnergemeinde und Eigenwirtschaftsbetriebe) und liegen damit über 1,8 Mio. Franken unter dem Budget. Infolge der verzögerten Unternehmerabrechnungen sind vor allem beim Verkehrskreisel Landvogteischloss und bei der unteren Ehrendingerstrasse einschliesslich Werkleitungen vorerst Minderausgaben angefallen, die sich aber 2008 auswirken.

Nachfolgend die wichtigsten Auswertungen des Rechnungsergebnisses 2007 in tabellarischer Form:

1. Laufende Rechnung Einwohnergemeinde - Zusammenzug nach Abteilungen
2. Eigenwirtschaftsbetriebe
3. Laufende Rechnung - Zusammenzug Artengliederung (Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)
4. Steuerertrag
5. Übersicht Cash Flow / Investitionen / Finanzierung
6. Bilanz
7. Entwicklung Nettovermögen / Schulden

## 1. Laufende Rechnung Einwohnergemeinde - Zusammenzug nach Abteilungen

Abteilung	Nettoaufwand/-ertrag			Abweichungen	
	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006	zum Budget 07	zur Rechnung 06
0 Allgemeine Verwaltung	1'392'025	1'482'200	1'300'414	-90'175	91'611
1 Oeffentliche Sicherheit	466'285	522'500	480'661	-56'215	-14'376
2 Bildung	2'326'358	2'305'700	2'478'201	20'658	-151'843
3 Kultur, Freizeit	475'010	517'500	539'679	-42'490	-64'669
4 Gesundheit	985'006	1'003'000	746'395	-17'994	238'611
5 Soziale Wohlfahrt	606'685	765'500	873'759	-158'815	-267'074
6 Verkehr	676'658	818'000	672'357	-141'342	4'301
7 Umwelt, Raumordnung	415'240	371'300	391'603	43'940	23'637
8 Volkswirtschaft	-67'829	-90'100	-123'680	22'271	55'851
9 Finanzen: Zinsen	69'696	272'200	75'288	-202'504	-5'592
9 Finanzen: Liegenschaftserträge	-82'087	-79'100	-126'736	-2'987	44'649
9 Finanzen: Finanzausgleich	101'360	101'400	137'410	-40	-36'050
<b>Nettoaufwand Geld</b>	<b>7'364'407</b>	<b>7'990'100</b>	<b>7'445'351</b>	<b>-625'693</b>	<b>-80'944</b>
9 Steuern	-11'676'004	-11'241'000	-11'499'789	-435'004	-176'215
<b>Cash Flow</b>	<b>-4'311'597</b>	<b>-3'250'900</b>	<b>-4'054'438</b>	<b>-1'060'697</b>	<b>-257'159</b>
<b>Abschreibungen</b>					
- <b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>428'775</b>	<b>792'300</b>	<b>192'098</b>	<b>-363'525</b>	<b>236'677</b>
- <b>zus. Abschreibungen</b>	<b>3'882'822</b>	<b>2'458'600</b>	<b>3'862'340</b>	<b>1'424'222</b>	<b>20'482</b>

## 2. Eigenwirtschaftsbetriebe

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006	Abweichungen	
				zum Budget 07	zur Rechnung 06
<b>701 Wasserversorgung</b>					
Ertrag	453'203	473'400	468'861	-20'197	-15'658
Aufwendungen	-258'180	-242'900	-232'902	-15'280	-25'278
Abschreibungen	195'023	230'500	235'959	-35'477	-40'936
Investitionen	221'705	498'000	-23'708		
Finanzierungsüberschuss			259'667		
Finanzierungsfehlbetrag	26'682	267'500			
<b>711 Abwasserbeseitigung</b>					
Ertrag	502'240	517'000	526'195	-11'760	-20'955
Aufwendungen	-233'966	-247'400	-257'999	13'434	24'033
Abschreibungen	271'274	269'600	268'196	1'674	3'078
Investitionen	243'820	337'000	-24'542		
Finanzierungsüberschuss	27'454		292'738		
Finanzierungsfehlbetrag		67'400			
<b>721 Abfallbewirtschaftung</b>					
Ertrag	313'315	304'000	299'942	9'315	13'373
Aufwendungen	-319'830	-320'400	-330'615	570	10'785
Zuschuss Einwohnergemeinde	-6'515	-16'400	-30'673	9'885	24'158

### 3. Laufende Rechnung – Zusammenzug Artengliederung (Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe)

	Aufwand/Ertrag			Abweichungen	
	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006	zum Budget 07	zur Rechnung 06
<b>Aufwand</b>					
Personalaufwand	2'561'435	2'605'000	2'536'838	-43'565	24'597
Sachaufwand	2'627'774	2'687'400	2'623'830	-59'626	3'944
Passivzinsen	273'048	494'800	275'219	-221'752	-2'171
Abschreibungen	4'799'816	3'859'700	4'643'706	940'116	156'110
Entsch. an Kanton und Gemeinden	1'210'422	1'213'700	1'330'720	-3'278	-120'298
Eigene Beiträge	3'828'641	3'720'300	3'696'685	108'341	131'956
Einlagen Spezialfinanzierungen	22'845	21'500	61'004	1'345	-38'159
Interne Verrechnungen	1'002'354	1'087'800	1'120'352	-85'446	-117'998
<b>Total</b>	<b>16'326'335</b>	<b>15'690'200</b>	<b>16'288'354</b>	<b>636'135</b>	<b>37'981</b>
<b>Ertrag</b>					
Steuern	11'686'534	11'311'000	11'569'470	375'534	117'064
Regalien und Konzessionen	187'691	209'600	206'432	-21'909	-18'741
Vermögenserträge	610'326	534'700	629'107	75'626	-18'781
Entgelte	2'243'028	2'201'000	2'209'777	42'028	33'251
Rückerstattungen von Gemeinwesen	538'920	250'500	411'365	288'420	127'555
Beiträge für eigene Rechnung	24'521	33'400	91'881	-8'879	-67'360
Entnahmen	32'961	62'200	49'970	-29'239	-17'009
Interne Verrechnungen	1'002'354	1'087'800	1'120'352	-85'446	-117'998
<b>Total</b>	<b>16'326'335</b>	<b>15'690'200</b>	<b>16'288'354</b>	<b>636'135</b>	<b>37'981</b>



#### 4. Steuerertrag

Steuerart	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006	Abweichungen in %	
				zum Budget 07	zur Rechnung 06
Einkommens- u. Vermögenssteuern	10'921'865	10'300'000	10'286'328	6.04 %	6.18 %
Quellensteuern	433'090	550'000	498'807	-21.26 %	-13.17 %
Aktiensteuern	140'287	220'000	252'361	-36.23 %	-44.41 %
Nachsteuern und Bussen	8'771	10'000	52'229	-12.29 %	-83.21 %
Grundstückgewinnsteuern	42'754	90'000	89'211	-52.50 %	-52.08 %
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	129'506	130'000	379'953	-0.38 %	-65.92 %
Hundesteuern	10'260	11'000	10'580	-6.73 %	-3.02 %
Abschreibungen (netto)	-10'530	-70'000	-69'680	-84.96 %	-84.89 %
<b>Total</b>	<b>11'676'003</b>	<b>11'241'000</b>	<b>11'499'789</b>	3.87 %	1.53 %

#### 5. Übersicht Cash Flow / Investitionen / Finanzierung

Rechnung 2007	Einwohnergemeinde	Wasserversorgung	Abwasserbeseitigung	Total
Cash Flow	4'311'598	195'023	271'274	4'777'895
Investitionen	6'956'265	221'705	243'820	7'421'790
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	-2'644'667	-26'682	27'454	-2'643'895

Budget 2007	Einwohnergemeinde	Wasserversorgung	Abwasserbeseitigung	Total
Cash Flow	3'250'900	230'500	269'600	3'751'000
Investitionen	8'445'000	498'000	337'000	9'280'000
Finanzierungsüberschuss/ -fehlbetrag	-5'194'100	-267'500	-67'400	-5'529'000

Abweichung Finanzierung	2'549'433	240'818	94'854	2'885'105
-------------------------	-----------	---------	--------	-----------

**6. Bilanz**

	31.12.2007	31.12.2006
Flüssige Mittel	1'609'471.55	2'037'664.30
Guthaben	3'895'962.06	4'055'971.90
Transitorische Aktiven	813'759.95	362'534.35
Liegenschaften FV	<u>3'309'428.00</u>	<u>3'107'397.75</u>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>9'628'621.56</b>	<b>9'563'568.30</b>
Tiefbauten	2'209'517.45	527'534.70
Hochbauten	1'809'464.55	771'293.50
Beteiligungen	3.00	3.00
Übrige lauf. Investitionen	<u>14'799'768.20</u>	<u>11'249'430.00</u>
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>18'818'753.20</b>	<b>12'548'261.20</b>
Vorschuss Wasserversorgung	1'600'685.25	1'574'003.05
Vorschuss Abwasserbeseitigung	<u>2'340'461.15</u>	<u>2'367'915.00</u>
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b><u>3'941'146.40</u></b>	<b><u>3'941'918.05</u></b>
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>32'388'521.16</u></b>	<b><u>26'053'747.55</u></b>
Kreditoren	2'486'226.15	1'637'711.90
Depotgelder	507'073.45	8'444.80
Kontokorrente	43'280.68	31'898.96
Steuerabrechnungskonten	2'087'244.25	2'313'081.20
Übrige	<u>29'546.55</u>	<u>31'561.00</u>
<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>5'153'371.08</b>	<b>4'022'697.86</b>
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>7'520'000.00</b>	<b>5'520'000.00</b>
<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>222'759.50</b>	<b>734'208.45</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>50'000.00</b>	<b>21'653.95</b>
<b>Transitorische Passiven</b>	<b>96'042.60</b>	<b>49'490.10</b>
Spezialfonds	241'539.10	226'713.40
Passivierte Abschreibungen	<u>16'104'808.88</u>	<u>12'478'983.79</u>
<b>Spezialfinanzierungen</b>	<b>16'346'347.98</b>	<b>12'705'697.19</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b><u>3'000'000.00</u></b>	<b><u>3'000'000.00</u></b>
<b>Total Passiven</b>	<b><u>32'388'521.16</u></b>	<b><u>26'053'747.55</u></b>

## 7. Entwicklung Nettovermögen / Schulden

<b>Einwohnergemeinde</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>Veränderung</b>	<b>31.12.2007</b>
Finanzvermögen	9'563'568	65'054	9'628'622
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen +	3'941'918	-772	3'941'146
Fremdkapital -	10'348'050	2'694'123	13'042'173
Verpflichtungen für Spezialf. (228) -	226'713	14'826	241'539
<b>Nettovermögen</b>	<b>2'930'723</b>	<b>-2'644'667</b>	<b>286'056</b>
<b>Wasserversorgung</b>			
<b>Schulden (Vorschuss EWG)</b>	<b>1'574'003</b>	<b>26'682</b>	<b>1'600'685</b>
<b>Abwasserbeseitigung</b>			
<b>Schulden (Vorschuss EWG)</b>	<b>2'367'915</b>	<b>-27'454</b>	<b>2'340'461</b>

### **A n t r a g :**

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2007 der Einwohnergemeinde inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe.

#### 4. Genehmigung der Kreditabrechnung Studienaufträge Gestaltung Raum Bad-/Sonnenbergstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 16. November 2006 hat einen Kredit von brutto Fr. 150 000.— für die Ausarbeitung von Studienaufträgen über die Gestaltung des Raumes Bad-/Sonnenbergstrasse erteilt. Aufgrund einer durchgeführten Präqualifikation wurden im Frühling 2007 vier Planungsteams mit einer Konzeptstudie beauftragt. Die Jurierung der eingegangenen Gestaltungskonzepte erfolgte im Sommer 2007. Das Siegerprojekt wird derzeit weiterbearbeitet.

Die Kreditabrechnung präsentiert sich wie folgt:

- Bruttokredit	Fr. 150 000.—
- Kreditabrechnung brutto	<u>Fr. 136 550.35</u>
<b>= Kreditunterschreitung</b>	<b><u>Fr. 13 449.65</u></b>

In der Abrechnungssumme ist der Aufwand des begleitenden Planungsbüros im Betrage von Fr. 39 167.40 nicht enthalten. Dieser Aufwand wurde, gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 31. Juli 2006, der Investitionsrechnung 2007 Konto 790.581.10 (Planungen, Rahmenkredit) belastet. An die Gesamtkosten von total Fr. 175 717.75 (Fr. 136 550.35 plus Fr. 39 167.40) leistet die Stadt Baden einen Beitrag von 20 % oder Fr. 35 143.55.

#### **A n t r a g :**

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung Studienaufträge Gestaltung Raum Bad-/ Sonnenbergstrasse im Betrage von brutto Fr. 136 550.35.





**6. Werkleitungserneuerungen und Sanierung Höhtalstrasse, Teilstück Ehrendingerstrasse bis Abzweigung Grendelstrasse; Kreditbegehren**

Am 18. November 2004 hat die Gemeindeversammlung dem Kreditbegehren für Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Ehrendingerstrasse K282 im Abschnitt Kreisel bis Einmündung Höhtalstrasse zugestimmt. Die Sanierungsarbeiten laufen seit Spätsommer 2007. Im Zuge dieser Arbeiten hat sich gezeigt, dass in der Höhtalstrasse die Anschlussleitungen ebenfalls ausgewechselt werden müssen. Sämtliche Werkeigentümer haben Interesse an einer Sanierung der Leitungen, Teilstück Höhtalstrasse ab Einmündung Ehrendingerstrasse bis Abzweigung Grendelstrasse, angemeldet. Durch den Ersatz der Werkleitungen muss der Strassenkoffer fast auf der ganzen Breite aufgebrochen werden. Die Gemeinde will daher gleichzeitig die sanierungsbedürftige Wasserleitung ersetzen und die Kanalisationsleitungen erneuern. Die Kosten dafür gehen vollumfänglich zulasten der Gemeinde bzw. der Eigenwirtschaftsbetriebe Wasser und Abwasser.

Es ist sinnvoll, wenn die Bauarbeiten im Zusammenhang mit den Arbeiten an der Ehrendingerstrasse ausgeführt werden können. Es lassen sich Installationskosten einsparen, und die Anwohnenden werden nur einmal belastet. Ein Ingenieurbüro hat das erforderliche Sanierungsprojekt ausgearbeitet und die Baukosten wie folgt ermittelt:

Strassenbau inkl. Beleuchtung	Fr. 840 000.—
Wasserleitung	Fr. 280 000.—
Abwasserleitung	Fr. 100 000.—
Elektrizität (Anteil 40%)	<u>Fr. 80 000.—</u>
<b>Total</b>	<b><u>Fr. 1 300 000.—</u></b>

**Antrag:**

Die Gemeindeversammlung genehmigt für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung der Höhtalstrasse, Teilstück Einmündung Ehrendingerstrasse bis Abzweigung Grendelstrasse, einen Kredit von insgesamt Fr. 1 300 000.—.

## **Protokoll**

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom  
Donnerstag, 15. November 2007, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

	Büro
Vorsitzender:	Basil Müller, Gemeindeammann
Protokollführer:	Anton Laube, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Sepp Bierbaum
	Josianne Jenny-Fecit
	Katharina Schwab
	Silvia Seiler-Hofer

### **Traktanden**

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2007
2. Genehmigung des Voranschlages 2008
3. Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Limmatuferweg im Bereich der Parzelle 1711
4. Schulraumplanung; Wettbewerbs- und Projektierungskredit
5. Alterszentrum Kehl; Erweiterung Pflegebereich und Neubau betreutes Wohnen; Aktienzeichnung und Darlehen
6. Umsetzung gemeindeübergreifendes Konzept Aufwertung Limmatraum; Kreditbegehren
7. Verschiedenes



**Gemeindeammann Basil Müller** begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Wintergemeindeversammlung. Er dankt für das – trotz der winterlichen Verhältnisse – relativ zahlreiche Erscheinen. Einen speziellen Gruss richtet er an den neuen Bauverwalter Andreas Müller und an Frau Anita Zehnder, Ehefrau des scheidenden Bauverwalters Meinrad Zehnder. Er begrüsst auch Herrn Hubert Keller als Vertreter der Aargauer Zeitung und dankt ihm im Voraus für eine ausgewogene Berichterstattung über die heutige Versammlung. Ennetbaden hat wiederum eine ereignisreiche und intensive Zeit hinter sich. Gemeindeammann Basil Müller erwähnt die Einweihung des Schulhausplatzes, des Fussgängersteiges mit Lift zum Bahnhofplatz und des Kreisels Landvogteischloss. Begonnen wurde die Sanierung Ehrendingerstrasse mit Werkleitungserneuerungen bis zur Einmündung Höhtalstrasse. Im Planungsbereich konnte die Sondernutzungsplanung (SNP) Zentrum II (Areal Schief) an den Kanton zur Genehmigung weitergeleitet werden. Es ist vorgesehen, noch in diesem Jahr mit dem Rückbau der Liegenschaften Grendelstrasse 1 und Sonnenbergstrasse 1a zu beginnen, damit die Kantonsarchäologie genügend Zeit für die Grabungsarbeiten hat. Davon nicht betroffen ist das Restaurant Schief, das mindestens noch bis Sommer/Herbst 2008 offen bleiben wird. Bei der Teiländerung Nutzungsplanung Zentrum/Bäder (BNO) ist noch eine Beschwerde hängig. Trotzdem hofft der Gemeinderat, die Sondernutzungsplanung (SNP) Goldwand noch in diesem Jahr beschliessen zu können. Gestartet wurde mit der SNP Grendeltor, im Landschild zwischen Sonnenberg- und Oberdorfstrasse, die gemeinsam mit der Kath. Kirchgemeinde und dem Verein Centro Italiano erfolgt. Gemeindeübergreifend laufen die SNP Bäder Baden (Mättelipark/Verenahof) und Oederlin in Obersiggenthal. Der Studienwettbewerb Gestaltung öffentlicher Raum zwischen den Portalen Goldwand und Grendel inkl. Schiefe Brücke und Bäderstrasse in Baden konnte juriiert werden. Das Siegerprojekt wird in einer nächsten Phase optimiert. Zur ökologischen Aufwertung im Flussraum erfolgt heute ein Kreditantrag. Zum Parkhaus Zentrum darf festgestellt werden, dass im heutigen Zeitpunkt die Hälfte aller Parkplätze dauervermietet ist. Im Sinne der nachhaltigen Finanzpolitik wird das Budget 2008 mit einem unveränderten Steuerfuss vorgelegt, damit der finanzielle Handlungsspielraum auch für die Zukunft gewahrt werden kann. Der Handlungsspielraum ist wichtig für die Finanzierung von grossen Projekten (Schulräumlichkeiten, Strassensanierungen, Alterszentrum Kehl, Kurtheater Baden etc.) sowie die immer noch nicht klaren Auswirkungen des Steuergesetzes auf finanzstarke Gemeinden. Abschliessend verweist er nochmals auf die Planungen, die in der Broschüre vom Oktober 2006 zusammengefasst sind. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden soll fortgeführt und soweit sinnvoll vertieft werden. Ab 1. Januar 2008 gilt für den Schul- und Gemeindehausplatz ein Park- und Fahrverbot, ausgenommen auf den markierten Feldern bzw. im Verkehr mit der Gemeindeverwaltung und der Schule. Die entsprechende Signalisation wird kontrolliert und durchgesetzt.

**Gemeindeammann Basil Müller** stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt wurden und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen. Laut Stimmregister sind am heutigen Tage 1998 Personen stimmberechtigt. Gemäss Ausweiskontrolle sind **113 Stimmbürger/-innen (5,66 %) anwesend**. Für endgültige Beschlüsse müssten 400 Stimmberechtigte anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum. Gegen diese Feststellungen werden keine Einwände erhoben.

Die **Traktandenliste** der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin **ohne Änderungen stillschweigend gutgeheissen**.

## 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2007

**Gemeindeammann Basil Müller** bemerkt einleitend, dass die Verhandlungen wie immer auf Band aufgenommen werden. Zur besseren Verständlichkeit ist bei Wortmeldungen das Mikrophon zu benützen und der Name zu erwähnen.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2007 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgen, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2007 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

## 2. Genehmigung des Voranschlages 2008

**Gemeinderätin Elisabeth Hauller:** Erwartungsgemäss zeigen sich im Budget 2008 erstmals die Mehrbelastungen infolge Neuregelung des Finanzausgleiches zwischen Bund und Kantonen (NFA) und dem Gesetz über die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (GAT III). Einzelne Mehraufwendungen wurden durch entsprechende Beschlüsse der Gemeinde selber bestimmt, da sie als richtig und wichtig erachtet wurden. Anhand von Folien wird das Budget 2008 wie folgt erläutert:

Ausserordentliche und einmalige Mehraufwendungen

- Anteile für Ausfinanzierung Aargauische Pensionskasse (APK) Fr. 193 000.—
- Umbau/Einrichtung Kindergarten im Schulhaus anstelle der Schulküche Fr. 113 000.—

Dauernde, jährlich wiederkehrende Mehraufwendungen

- Einführung Blockzeiten gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss Fr. 57 000.—
- Neuer Vertrag Krippenpool mit Mehrkosten von Fr. 69 000.— infolge höherer Kinderzahlen und Reduktion des Minimalansatzes für finanziell sehr schwach gestellte Personen. Die gesamten jährlichen Kosten betragen neu Fr. 98 000.—
- Anteil Restdefizit für Sonderschulen und Heime (NFA) Fr. 607 000.— (+ Fr. 370 000.—)
- Asylbewerberbetreuung durch Kanton Fr. 61 000.—
- Unterhalt und Betriebskosten Goldwandtunnel Fr. 90 000.—
- Beitrag an den Kanton für den Regionalverkehr (NFA) Fr. 372 000.— (+ Fr. 106 000.—)
- Finanzausgleichsbeitrag an den Kanton infolge der hohen Steuerkraft pro Einwohner/-in Fr. 838 000.— (+ Fr. 737 000.—)

Minderaufwendungen und Mehrerträge

- Schulgelder Oberstufe (weniger Kinder) Fr. 1 039 000.— (/ Fr. 80 000.—)
- Berufsschulgelder (NFA) Fr. 110 000.— (/ Fr. 70 000.—)
- Gemeindebeitrag an aargauische Spitäler Fr. 614 000.— (/ Fr. 129 000.—)
- Sozialhilfe netto (Schätzung) Fr. 306 000.— (/ Fr. 95 000.—)
- Steuererträge aufgrund der aktuellen Zahlen bei gleichbleibendem Steuerfuss von 100 % Fr. 12 098 000.— (+ Fr. 857 000.—) infolge Neuzuzüger/-innen und höheren Einkommen
- Ausserordentlicher Liegenschaftsgewinn (Areal Schief) Fr. 1 000 000.—

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Nettoaufwand trotz des ausserordentlichen Liegenschaftsertrages um Fr. 336 000.— ansteigt. Der Cash Flow bzw. die Abschreibungen

betragen 3,77 Mio. Franken. Bei Investitionen von 5,0 Mio. Franken ergibt sich somit ein Finanzierungsfehlbetrag von 1,23 Mio. Franken.

#### Investitionen 2008

- Aargauische Pensionskasse (APK) Fr. 2 670 000.— (Ausfinanzierung Gemeindepersonal Fr. 1 700 000.— / Finanzierung Besitzstandswahrung Fr. 600 000.— / Finanzierung Teuerungszulagen Rentner/-innen Fr. 180 000.— / Ausfinanzierung Kindergartenlehrpersonen und Sonderschulen und Heime Fr. 190 000.—)
- Sanierung Scheibenstand und Kugelfang 25/50 m Schiessanlage Fr. 160 000.—
- Schulraumplanung Fr. 500 000.—
- Alterszentrum Kehl, Beteiligungen Fr. 450 000.—
- Strassensanierungen inkl. Elektrizität Ehrendinger- und Trottenstrasse Fr. 860 000.—
- Rückwärtige Erschliessung Bäderzone Fr. 400 000.—
- Aufwertung Limmatraum Fr. 30 000.—
- Planungen Fr. 100 000.—
- Nachtrag zum gedruckten Budget für Anpassungsarbeiten des Limmatuferweges auf der Gemeindeparzelle bei der Überbauung Renaissance Fr. 75 000.—

Bei der Wasserversorgung ergibt sich ein Cash Flow von Fr. 253 000.—. Bei Nettoinvestitionen von Fr. 320 000.— beläuft sich der Finanzierungsfehlbetrag auf Fr. 67 000.—. Der Wasserzins pro m<sup>3</sup> beträgt unverändert Fr. 1.70.

Bei der Abwasserbeseitigung ergibt sich ein Cash Flow von Fr. 279 000.—, sodass bei Nettoinvestitionen von Fr. 512 000.— ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 233 000.— resultiert. Die Abwassergebühr wird per 1. April 2008 von Fr. 2.30 auf Fr. 2.50 pro m<sup>3</sup> erhöht, damit die anstehenden hohen Investitionen (Werkleitungssanierungen, Regenwasserrückhaltekanal) finanziert werden können.

Damit die Rechnung für die Abfallbewirtschaftung ausgeglichen abschliesst, braucht es einen Zuschuss von Fr. 14 700.—. Der Kostendeckungsgrad beträgt somit 95,4 %.

Abschliessend erläutert **Gemeinderätin Elisabeth Hauler** anhand einer Folie den Verlauf der Nettoschulden der Einwohnergemeinde und der Eigenwirtschaftsbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Ende 2008 werden die Nettoschulden total rund 8 Mio. Franken betragen. Die Finanzkommission hat das Budget 2008 eingesehen, kritisch hinterfragt und schliesslich gutgeheissen. Sie **beantragt**, das vorliegende Budget 2008 mit dem erläuterten Nachtrag im Investitionsvoranschlag und einem unveränderten Steuerfuss von 100 % zu genehmigen.

Die **Diskussion** wird auf Anfrage hin nicht benützt.

**Gemeindeammann Basil Müller beantragt**, dem vorliegenden Budget 2008 mit der Ergänzung im Investitionsvoranschlag von Fr. 75 000.— für Anpassungsarbeiten beim Limmatuferweg zuzustimmen und den für den Budgetausgleich erforderlichen unveränderten Steuerfuss von 100 % zu beschliessen.

In der **Abstimmung** wird dieser Antrag **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

### 3. Genehmigung der Kreditabrechnung Sanierung Limmatuferweg im Bereich der Parzelle 1711

**Vizeammann Pius Graf** zeigt anhand einer Folie den Zustand des Weges vor und nach der Sanierung. Die Gemeindeversammlung vom 16. November 2006 bewilligte für die Sanierung des Limmatuferweges im Bereich der Parzelle 1711 einen Baukredit von Fr. 460 000.—. Die Sanierung erfolgte durch einen neuen Steg aus einer Stahlkonstruktion, die auf Betonmikropfählen abgestützt ist. Die Bauabrechnung lautet wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 16. November 2006	Fr. 460 000.—
- Baukosten laut Abrechnung	Fr. 390 440.10
<b>= Kreditunterschreitung</b>	<b><u>Fr. 69 559.90</u></b>

Die Minderkosten sind auf geringere Aufwendungen für die Pfählungsarbeiten, die Wasserhaltung aufgrund des niedrigen Wasserstandes während der Bauzeit und die Nichtbeanspruchung der Position "Unvorhergesehenes" zurückzuführen. In den Sanierungskosten sind die ökologischen Aufwertungsmassnahmen, zwei grössere Buhnen und eine Ufervorschüttung, enthalten. Das Gesuch für einen Förderungsbeitrag in der Höhe von Fr. 20 000.— aus dem Fonds "Aquae Strom" für die ökologischen Aufwertungsmassnahmen wurde eingereicht. Bei einer allfälligen Gutheissung des Gesuches würde sich der Nettoaufwand für die Gemeinde entsprechend reduzieren. Er **beantragt**, die Kreditabrechnung gutzuheissen.

**Gemeindeammann Basil Müller** eröffnet die **Diskussion**. Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, stellt er fest, dass die Finanzkommission die Kreditabrechnung geprüft und in Ordnung befunden hat. Er **beantragt**, die Kreditabrechnung der Sanierung Limmatuferweg im Bereiche der Parzelle 1711 im Betrage von Fr. 390 440.10 zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird die Kreditabrechnung Sanierung Limmatuferweg im Bereich der Parzelle 1711 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

### 4. Schulraumplanung; Wettbewerbs- und Projektierungskredit

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz:** Vor fünf Jahren war ein neues Schulhaus in Ennetbaden noch kein Thema. Infolge der zunehmenden Kinderzahlen und des Bildungskleeblattes entstand Handlungsbedarf, weshalb für die Schulraumplanung die Metron Raumentwicklung AG zugezogen und eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Schule, des Gemeinderates, der Bauverwaltung und der Finanzkommission eingesetzt wurde. Die Abklärungen haben ergeben, dass aus folgenden Gründen ein Umbau der bestehenden Schulhäuser, ein neues Schulhaus mit 6 Klassenräumen und neue Tagesstrukturen erforderlich sind:

- Die Kinderzahlen in Ennetbaden sind markant angestiegen. Es muss davon ausgegangen werden, dass längerfristig mehr als 25 Kinder pro Jahr eingeschult werden, sodass alle Klassen doppelt geführt werden müssen. Der nächste Jahrgang zählt 41 Kinder, weshalb bereits auf das Schuljahr 2008/2009 eine dritte Kindergartenabteilung in der heutigen Schulküche im Schulhaus 1964 eingerichtet werden muss.
- Die Anforderungen für den Schulunterricht haben geändert. Die individuellen Lehr- und Lernformen (Werkstattunterricht), die integrative Schulung etc. erfordern flexible Unterrichtsräume.

- Aus organisatorischen und pädagogischen Gründen wird heute eine Integration der Kindergärten in die Primarschulanlagen angestrebt. Die Einführung der Grund- und Basisstufe im Aargau trägt dieser Entwicklung Rechnung. Beim Modell Grundstufe werden die beiden Kindergartenjahre mit der 1. Primarklasse und beim Modell Basisstufe mit der 1. und 2. Primarklasse vereint. Unabhängig vom Modell Grund- oder Basisstufe ist ein Neubau mit 6 Klassenzimmern erforderlich.
- Mit der gesamtschweizerischen Harmonisierung der Schulstrukturen umfasst die Primarschule in Ennetbaden in Zukunft 6 Schuljahre.
- Die Tagesstrukturen sind in Ennetbaden bereits eingeführt. Allerdings sind die heutigen Räumlichkeiten im gelborangen Pavillon infolge der steigenden Kinderzahlen sehr knapp. Zur Zeit benützen mittags bis 55 Kinder und nachmittags 20 Kinder die Tagesstrukturen. Die Angebote der Spielgruppe und des Jugendtreffs haben sich bewährt und sollen beibehalten bzw. in die Neubauten integriert werden.

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz** erläutert anhand eines Situationsplanes, dass der Neubau des Schulhauses mit 6 Klassenzimmern am Standort des heutigen Kindergartens Grendel, wo auch die entsprechenden Aussenräume Platz haben, realisiert werden soll. Darin soll im Untergeschoss zusätzlich ein Ersatzraum für den sich heute dort befindenden Jugendtreff geschaffen werden. Für diesen Neubau im Minergiestandard ist ein öffentlicher Wettbewerb vorgesehen. Als weitere Standorte für den Neubau wurden das Gemeindehaus und die oberhalb des Schiefareals liegende Zone für öffentliche Bauten, Erweiterungen der Schulhäuser 1937 und 1964 und das Areal bei den Pavillons an der Geissbergstrasse geprüft und als weniger geeignet eingestuft.

Die bestehenden Schulhäuser werden den neuen Bedingungen entsprechend umgebaut bzw. erneuert. Der Ersatz des gelborangen Pavillons der Tagesstrukturen oder dessen Erweiterung zur Abdeckung der Raumbedürfnisse aufgrund der steigenden Kinderzahlen ist durch einen Studienauftrag aufzuzeigen. Nach Möglichkeit soll die Integration der Spielgruppe in diese Räumlichkeiten erfolgen.

Die weitere Terminplanung sieht wie folgt aus:

- 15. November 2007: Genehmigung des Wettbewerbs- und Projektierungskredites
- Mai 2008: Jurierung Wettbewerb/Studienauftrag und Erteilung der Projektierungsaufträge
- Juni 2009: Kreditbegehren für die Bauprojekte
- August 2011: Bezug Schulhausneubau

Die Realisierung des Neubaus/der Erweiterung Tagesstrukturen ist noch offen. Zudem muss das Projekt mit dem Bau des geplanten Regenrückhaltebeckens koordiniert werden.

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi beantragt**, folgenden Wettbewerbs- und Projektierungskosten zuzustimmen:

- Wettbewerbskosten Neubau Schulhaus Grendel inkl. Anpassung/Erneuerung der Schulhäuser 37 und 64 (Phase I)	Fr. 230 000.—
- Studienauftrag Neubau Tagesstrukturen/Spielgruppe (Phase I)	Fr. 70 000.—
- Projektierung Neubau Schulhaus Grendel (Phase II)	Fr. 280 000.—
- Projektierung Anpassung/Erneuerung der Schulhäuser 37/64 (Phase II)	Fr. 45 000.—
- Projektierung Neubau Tagesstrukturen/Spielgruppe (Phase II)	Fr. 95 000.—
<b>Total Wettbewerbs- und Projektierungskosten</b>	<b><u>Fr. 720 000.—</u></b>

In der **Diskussion** erkundigt sich **Herr Erwin Beusch**, was die Phase II alles umfasst.

**Bauverwalter Meinrad Zehnder:** Die Phase II umfasst die Ausarbeitung des Bauprojektes mit Kostenvoranschlag als Grundlage für den Baukredit.

**Herr Erwin Beusch** findet den Betrag von Fr. 280 000.— für die Projektierung Neubau Schulhaus Grendel (Phase II) reichlich hoch, wenn dies nur die Projektierung für die Baueingabe ist und ist der Meinung, dass hier noch Einsparmöglichkeiten vorhanden sind, was von **Gemeindeammann Basil Müller** zur Prüfung entgegengenommen wird.

**Herr Leo Condrau** bemerkt, dass erwähnt wurde, das Gemeindehaus sei für die Schulbedürfnisse zu klein. Er möchte, dass diese Frage mit dem Wettbewerb nochmals geprüft wird, da dadurch die Möglichkeit entsteht, das Gemeindehaus in ein neues Gebäude mit öffentlicher Nutzung zu integrieren.

**Gemeindeammann Basil Müller** bestätigt, dass der Standort Gemeindehaus geprüft und aus zureichenden Gründen verworfen wurde. Vor der Wettbewerbsausschreibung wird die Arbeitsgruppe diese Variante nochmals überprüfen.

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz:** Der Standort Gemeindehaus wurde sehr genau geprüft und aufgrund der Bedürfnisse der Schule für flexible Gruppenräume als ungeeignet beurteilt.

**Herr Hans Jürg Etter** möchte, dass für die Projektierung betreffend Energie Standards festgelegt werden. Er **beantragt**, dass die Neubauten im Minergiestandard realisiert werden.

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz** verweist auf ihre Erläuterungen und bestätigt, dass für den Neubau des Schulhauses Grendel der Minergiestandard Eco vorgesehen ist.

**Herr Hans Jürg Etter** zieht aufgrund dieser Ausführungen, die ja im Protokoll festgehalten werden, seinen Antrag zurück.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Basil Müller**, für die gesamte Schulraumplanung inkl. Tagesstrukturen/Spielgruppe sowie die Anpassung/Erneuerung der Schulhäuser 37 und 64 einen Wettbewerbs- und Projektierungskredit im Betrage von Fr. 720 000.— zu bewilligen.

In der **Abstimmung** wird der Wettbewerbs- und Projektierungskredit im Betrage von total Fr. 720 000.— **mit grosser Mehrheit** bei einer Gegenstimme **gutgeheissen**.

## 5. Alterszentrum Kehl; Erweiterung Pflegebereich und Neubau betreutes Wohnen; Aktienzzeichnung und Darlehen

**Gemeinderat Fritz Gläser** verweist einleitend auf den Traktandenbericht. Er hält fest, dass das Konzept für die Erweiterung Pflege und den Neubau betreutes Wohnen seriös erarbeitet wurde. Anhand einer Folie erläutert er die heutige harmonische Gesamtanlage des Alterszentrums Kehl (AZK). Der Pflegebereich im Kehl 7 wurde in den Jahren 1999 bis 2001 erneuert. Die Wohnhäuser Kehl 5 (Hochhaus) und Kehl 3 (Langhaus) sind 40-jährig und sanierungsbedürftig. Das Kehl 1 (8 Pflegeplätze) gehört zum Pflegebereich. Die Erweiterung Pflegebereich

im Kehl 7 und der Neubau betreutes Wohnen werden etappiert. Zuerst erfolgt die Erweiterung des Pflegebereiches um 24 Plätze im Kehl 7. Danach werden die Bewohner/-innen vom Kehl 5 in die Erweiterung des Pflegebereiches umgesiedelt und das Kehl 5 wird abgebrochen. Nach der Erstellung des Neubaus "Betreutes Wohnen" mit 61 Wohnungen werden die Bewohner/-innen der Erweiterung Pflegebereich und Kehl 3 in den Neubau umgesiedelt. In der letzten Etappe werden das Kehl 3 und das Kehl 1 abgebrochen. Im Endzustand umfasst das Alterszentrum Kehl somit 84 Pflegeplätze und 61 Wohnungen (2 ½ und 3 ½-Zimmer). Bei diesem Konzept handelt es sich erst um Projektstudien und noch nicht um ein Ausführungsprojekt. Die Gemeinde Ennetbaden ist durch ein Mitglied des Gemeinderates in der Baukommission vertreten und wird darauf hinwirken, dass nach neusten technischen Erkenntnissen gebaut wird. Insbesondere ist auch ein Bau im Minergiestandard ein Anliegen. Die Bauherrschaft liegt jedoch in den Händen der AZK Betriebe AG bzw. der AZK Immobilien AG.

Zur Finanzierung erwähnt er, dass heute die AZK Betriebe AG und AZK Immobilien AG zu 100 % dem Verein AZK gehören. Nach der Erweiterung bzw. dem Neubau gehören ein Drittel (33 ⅓ %) der AZK Betriebe AG und der AZK Immobilien AG der Stadt Baden und der Gemeinde Ennetbaden (Stadt Baden 28 ⅓ %, Gemeinde Ennetbaden 5 %). Für die Erweiterung des Pflegebereiches wird das Aktienkapital der AZK Betriebe AG um 3 Mio. Franken erhöht. Davon gehen Fr. 2 550 000.— (85 %) zulasten der Stadt Baden und Fr. 450 000.— (15 %) zulasten der Gemeinde Ennetbaden. Für den Neubau "Betreutes Wohnen" wird das Aktienkapital der AZK Immobilien AG um 0,5 Mio. Franken erhöht. Mit einem Agio von 500 % sind somit total 3 Mio. Franken einzuzahlen. Davon gehen wiederum Fr. 2 550 000.— (85 %) zulasten der Stadt Baden und Fr. 450 000.— (15 %) zulasten der Gemeinde Ennetbaden. Zudem werden der AZK Immobilien AG von den beiden Gemeinden verzinsliche Darlehen in der Höhe von Fr. 6 872 000.— gewährt. Davon beträgt der Anteil der Gemeinde Ennetbaden Fr. 1 031 000.— (15 %). Abschliessend empfiehlt **Gemeinderat Fritz Gläser** die beiden Baubeiträge sowie das Darlehen zu bewilligen.

Zu Beginn der **Diskussion** begrüsst **Gemeindeammann Basil Müller** den als Gast anwesenden Präsidenten des Vereins AZK, Herr Thierry Burkart.

**Herr Erwin Gysel** vermisst detaillierte Ausführungen zur Finanzierung.

**Gemeindeammann Basil Müller** erläutert nochmals die im Traktandenbericht und in den Folien dargelegten Finanzierungsanteile. Die Anteile der beiden Gemeinden werden im Verhältnis 85 % Stadt Baden und 15 % Gemeinde Ennetbaden aufgeteilt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Basil Müller:**

1. Es sei ein Baubeitrag von Fr. 450 000.— in Form der Zeichnung von Namenaktien der AZK Betriebe AG, zur Finanzierung der Erweiterung des Pflegebereiches des Alterszentrum Kehl Baden/Ennetbaden zu genehmigen.
2. Es sei ein Baubeitrag von Fr. 450 000.— in Form der Zeichnung von Namenaktien der AZK Immobilien AG zu genehmigen und ein verzinsliches Darlehen von Fr. 1 031 000.—, zur Finanzierung des Neubaus "Betreutes Wohnen" des Alterszentrums Kehl Baden/Ennetbaden zu genehmigen.

In der **Abstimmung** werden die beiden Anträge **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

## 6. Umsetzung gemeindeübergreifendes Konzept Aufwertung Limmatraum; Kreditbegehren

**Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz:** Ziel des Konzeptes ist die Aufwertung des Limmatraumes als ökologischer Naturraum und als Naherholungsgebiet. Mit der zusammenhängenden Gesamtbetrachtung und Entscheidungsgrundlage kann bei konkreten Fragen im Rahmen von Bauvorhaben rasch und unter Berücksichtigung der Zusammenhänge reagiert werden. Sie erläutert anhand von Folien die 13 verschiedenen Aufwertungsmassnahmen im Flussbett und im Uferbereich, um die es heute geht. Grundsätzlich soll die Ausführung mit den privaten und öffentlichen Bauvorhaben koordiniert werden, damit die Umsetzung kostengünstig und effizient erfolgen kann. Zudem wird ein bedeutendes Zeichen für den gemeindeübergreifenden, verbindenden Naturraum gesetzt, welchem gemeinsam Sorge getragen werden soll. Die gesamten Kosten für die Aufwertungsmassnahmen betragen Fr. 950 000.—. Nach Abzug der Kosten für die bereits realisierten Massnahmen und den voraussichtlichen Beiträgen aus dem Fonds Aquae-Strom der Limmatkraftwerke AG verbleiben netto Fr. 700 000.—. Davon gehen 40 % bzw. Fr. 280 000.— zulasten des Kantons. Die restlichen Fr. 420 000.— werden zwischen Baden und Ennetbaden aufgeteilt. Der Anteil der Gemeinde Ennetbaden beträgt somit netto 30 % bzw. Fr. 210 000.—. **Gemeinderätin Patrizia Bertschi-Hitz beantragt**, den Kostenanteil der Gemeinde Ennetbaden zu bewilligen.

In der **Diskussion** erkundigt sich **Frau Verena Oeschger**, ob das Gebiet Goldwand von den Aufwertungsmassnahmen auch betroffen sei, da durch solche Massnahmen auch Geräuschimmissionen entstehen.

**Gemeindeammann Basil Müller** hält fest, dass aufgrund des vorliegenden Konzeptes im Bereich Goldwand keine Massnahmen vorgesehen sind. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass mit dem Projekt Gestaltung Strassenraum und der vorgesehenen Realisierung der Fussgängerverbindung "Pont d'Eugenie" vom Oederlinareal in den Mättelipark entsprechende Aufwertungsmassnahmen ausgeführt werden.

**Frau Verena Oeschger** findet die Aufwertung des Naherholungsgebietes richtig und bittet aber zu beachten, dass die Lärmimmissionen für die Anwohner/-innen im angrenzenden Gebiet das ganze Jahr bestehen, was von **Gemeindeammann Basil Müller** aus eigener Erfahrung bestätigt wird.

**Herr Narziss Suter** unterstützt das Votum von Frau Oeschger und erwähnt, dass die Kommunikation im Freien infolge der Aufschüttungen für die Kanufahrer – je nach Wasserführung – sehr erschwert ist. Er bittet dies bei allfälligen Projekten zu beachten, da die Lärmimmissionen nicht sehr angenehm sind.

**Gemeindeammann Basil Müller** nimmt dieses Anliegen zur Beachtung entgegen und wiederholt, dass aufgrund des vorliegenden Projektes keine Massnahmen im Gebiet Goldwand geplant sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, **beantragt Gemeindeammann Basil Müller** einen Verpflichtungskredit von netto Fr. 210 000.— als Kostenanteil für die Umsetzung des Konzeptes Aufwertung Limmatraum.

In der **Abstimmung** wird der Verpflichtungskredit von Fr. 210 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **bewilligt**.



## 7. Verschiedenes

**Herr Thomas Flory** erkundigt sich über die Umsetzung der flankierenden Massnahmen des Verkehrskonzeptes. Er hat festgestellt, dass laut Terminplan des Verkehrskonzeptes 2005 unter anderem der Ausbau Bachtalstrasse, die Umgestaltung Rössligasse, Riegel Lägerliweg, Fahrverbot Schlösslistrasse, Belags-/Farbänderung Oberdorfstrasse, Tempo 30 im Schulhausbereich bis Ende 2007 hätten umgesetzt werden sollen. Er ist der Ansicht, dass die Umsetzung angepackt werden sollte und möchte wissen, wie es der Bevölkerung und den Anwohnenden kommuniziert wird.

**Gemeindeammann Basil Müller** bestätigt, dass die Umsetzung des Verkehrskonzeptes 2005 infolge der Ereignisse der letzten beiden Jahre auf die lange Bank geschoben wurde. Dazu kommt, dass einzelne Massnahmen des Verkehrskonzeptes nicht unumstritten sind. In diesem Zusammenhang wurde dem Gemeinderat kürzlich ein Antrag eingereicht, wesentliche Massnahmen nochmals zu überprüfen. Die Umsetzung des Verkehrskonzeptes ist auch ein Anliegen des Gemeinderates, weshalb aus der Planungskommission eine Arbeitsgruppe "Umsetzung Verkehrskonzept 2005" eingesetzt wurde. Diese Arbeitsgruppe hat kürzlich erstmals getagt und wird im Frühling 2008 eine Matrix vorlegen, was, wann und wie umgesetzt werden soll. Die Kommunikation erfolgt über die Ennetbadener Post und entsprechende Publikationen.

**Frau Agnes Knaus-Meier** bittet zu prüfen, ob die Hinweissignalisation Ennetbaden von der Autobahn her ergänzt werden könne, damit die Verkehrsteilnehmenden nicht Richtung Schiefe Brücke fahren.

**Gemeindeammann Basil Müller** nimmt das Anliegen zur Prüfung mit dem Kanton entgegen.

**Herr Anton Arnold** wünscht, dass die Grünabfuhr im Dezember bzw. Winter nicht reduziert wird, damit das anfallende Material ordnungsgemäss entsorgt werden kann.

**Gemeindeammann Basil Müller** nimmt diesen Wunsch ebenfalls zur Prüfung entgegen.

**Herr Werner Walti** erkundigt sich, ob beim Bushaus Schulhausplatz nicht ein PTT Briefkasten aufgestellt werden könnte, der erst am Abend geleert wird. Zudem möchte er wissen, wann die neuen Anschlagkasten bei der Einfahrt zum Schulhausplatz in Betrieb genommen werden. Im weiteren macht er darauf aufmerksam, dass die drei weissen Fussgängerstreifen bei der Grendel- und Oberdorfstrasse verschiedene Löcher aufweisen, die repariert werden sollten, damit keine Unfälle geschehen.

**Gemeindeammann Basil Müller:** Die neuen Anschlagkästen werden erst Ende November 2007 in Betrieb genommen, da sich die Lieferung der ebenfalls dort befindenden neuen Briefkästen für die Gemeindeverwaltung und die Schule verzögert hat. Die Aufstellung eines PTT-Briefkastens wird mit der Post Baden geprüft. Die Reparatur der Fussgängerstreifen wird mit der Umsetzung des Verkehrskonzeptes bzw. den Belagsänderungen im Schulhausbereich veranlasst.

**Frau Mirta Huber Gyax** hat festgestellt, dass die Strassen heute Abend sehr vereist waren und bittet um entsprechende Vorkehrungen.

**Gemeindeammann Basil Müller** bestätigt, dass die Strassenverhältnisse heute Abend sehr kritisch waren. Der Werkhof wird die notwendigen Vorkehrungen treffen, wobei aus ökologischen Gründen nur sparsam gesalzt wird.

Vor der Verabschiedung von Bauverwalter Meinrad Zehnder weist **Gemeindeammann Basil Müller** nochmals darauf hin, dass ab Neujahr für den Schulhausplatz ein Park- und Fahrverbot, ausgenommen im Verkehr mit der Gemeindeverwaltung und der Schule, zu beachten ist. Der 2. Wahlgang für den Ersatz eines Mitgliedes der Finanzkommission erfolgt am 24. Februar 2008. Die nächste Gemeindeversammlung findet bereits am 29. Mai 2008 statt, damit kein Konflikt mit der EURO 2008 entsteht.

Er dankt Herrn Urs Zeier für seinen grossen Einsatz als Feuerwehrkommandant der Gemeinde Ennetbaden. Die offizielle Verabschiedung erfolgte bereits an der Hauptübung der Feuerwehr. Er begrüsst gleichzeitig dessen Nachfolger Christoph Kupper, der ab Neujahr das Feuerwehrkommando ausübt.

Seit 1. Oktober 2007 ist Andreas Müller als neuer Bauverwalter bei uns tätig. Herr Meinrad Zehnder, Bauverwalter a.D., arbeitet noch bis ca. Ende Februar 2008 in einem Teilpensum und wird seinen Nachfolger in dieser Zeit einarbeiten und verschiedene Projekte zu Ende führen.

Die Verabschiedung von **Bauverwalter Meinrad Zehnder** erfolgt angesichts seiner immensen Verdienste an der heutigen Gemeindeversammlung. **Gemeindeammann Basil Müller** erwähnt, dass der Name Meinrad Kraft und Ratgeber bedeutet. Meinrad Zehnder hat immer Lösungen gesucht und gefunden. In seine 34-jährige Amtszeit sind unter vielem anderen zwei BNO-Revisionen, Baugebieterschliessungen, Sondernutzungsplanungen, der Bau des Hochzonenreservoirs Chalberweid und des Sammelbeckens Rosenquelle, die Sanierung des Friedhofes und der Abdankungshalle, die Neuvermessung des Gemeindegebietes, die Sanierung der Turnhalle und des Foyers, das Parkhaus Zentrum, der Kreisel Landvogteischloss, die Erneuerung von 80 % des Strassennetzes sowie die Bewilligung von über 250 Neubauten gefallen. Als drei Höhepunkte ragen hinaus der Neubau des Mehrzweckgebäudes Bachteli, die Kern- und Bäderumfahrung sowie der Fussgängersteg mit Lift in der Limmatau. Meinrad Zehnder war für die Bevölkerung, die Behörden, die Nachbargemeinden sowie die kantonalen Instanzen stets ein guter Ratgeber, ein kompetenter Fachmann, ein Kamerad und Freund. Er war ein Realisator mit einem grossen Herzen und ein Mensch mit einem ausgeprägten Sinn für das Machbare. Die Erbsenzählerei war ihm zuwider. Verärgert hat in nur, wenn Individualinteressen über die Gesamtinteressen der Gemeinde gestellt wurden. In den Verhandlungen war er hart, verbindlich, fair und nie nachtragend, auch wenn einmal anders entschieden wurde. Speziell wohltuend war seine ausgesprochene Frohnatur. Als Dank überreicht Gemeindeammann Basil Müller ihm einen Gutschein für eine Führerstandsfahrt mit der Rhätischen Bahn und eine spezielle Flasche Goldwändler.

**Bauverwalter Meinrad Zehnder** dankt für die lobenden Worte und das Geschenk. Einerseits sei er froh, in Zukunft mehr Zeit für seine Hobbies, den Garten- und Rebbau sowie das Wandern zu haben, andererseits falle ihm der Abschied nicht leicht, wenn er sehe, dass die langersehnte Entwicklung im Zentrums- und Bädergebiet nun stattfindet. Die Tätigkeit als Bauverwalter in Ennetbaden war interessant. Man sieht was entstanden ist, auch wenn nicht alles optimal gelungen ist. Er zeigt anhand von Folien was für Neubauten entstanden sind und welche Strassen erneuert wurden. Er dankt seinen Vorgesetzten und den Mitarbeitenden der Verwaltung und des Werkhofes für die gute Zusammenarbeit. Er bittet die Ennetbadener Stimmberechtigten ihrer Gemeinde auch in den Zeiten der Globalisierung und Regionalisierung

Sorge zu tragen und hält fest, dass Ennetbaden überschaubar sei und eine Daseinsberechtigung habe. Er verabschiedet sich mit den Worten: "Ich habe es bei euch gut gehabt".

**Gemeindeammann Basil Müller** dankt Meinrad Zehnder für die anspornenden Worte und überreicht Frau Anita Zehnder mit herzlichem Dank für ihre Unterstützung einen Blumenstrauss und dem Wunsch: "Händ's schön mitenand".

Zum Schluss der Versammlung wünscht er allen eine besinnliche Adventszeit mit einem gerüttelt Mass an Entschleunigung sowie frohe und gesegnete Festtage. Er dankt für die Teilnahme und lädt zum anschliessenden Apéro im Foyer ein.

Schluss der Versammlung: 22.05 Uhr.

**Namens der Einwohnergemeindeversammlung**  
Der Gemeindeammann    Der Gemeindeschreiber  
Basil Müller                    Anton Laube